



# **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

## **Entwicklungsperspektiven**



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

**Dieses Konzept genießt im Sinne des Urheberrechts Werkschutz**

Exposé



# **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

## **Entwicklungsperspektiven**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig**  
**Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

### **Entwicklungsperspektiven**

#### **Inhalt**

Impressum

Vorwort

Einleitung:  
Von Urban II bis dato

Chapter I - Kleinteilige Entwicklungsperspektiven:  
Chapter I/I - Leerstandsauflösung  
Chapter I/II - Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen  
Chapter I/III - Erlebnisroute 'Geschichte im Quartier'  
Chapter I/IV - Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt'  
Chapter I/V - Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'  
Chapter I/VI - 'Die Altstadtgalerie'  
Chapter I/VII - Vom Butjermarkt zum Altstadtfest  
Chapter I/VIII - Blasorchester Lehe - Sympathieträger für das Quartier  
Chapter I/IX - 'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in einem  
Chapter X - 'The Global Village & The Global Diner'

Chapter II - Mittelstandsansiedlung,  
Gedanken über neue Wege zum Zwecke der  
Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier:  
Produzierendes Gewerbe

Chapter III - Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen  
und publikumswirksamen Magnetwirkungen  
für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven:  
Chapter III/I - Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang  
Chapter III/II - Arche Universum  
Chapter III/III - Das Kunsthaus

Chapter IV - Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

Chapter V - Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

Nachwort - hier:  
Umgang mit der Konzeptumsetzung

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

### **Entwicklungsperspektiven**

#### **Impressum**

Auftraggeber des Konzepts:  
AFZ Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH  
mit Unterstützung des  
Magistrats der Seestadt Bremerhaven

Auftragnehmer des Konzepts:  
CPHL 1985 Circulation Productions Hermann Ludewig

Referenzen:  
Das Unternehmen mit Sitz in der  
Jacobistraße 22 in D-27576 Bremerhaven,  
gegründet am 15. Mai 1985, kooperiert global als  
Unternehmensberatung, Werbeagentur und Verlag,  
Infos unter 0176-27 23 71 76

Teile des vorliegenden Konzepts  
befinden sich seit dem März des Jahres 2008  
erfolgreich in Umsetzung - folgende  
Einrichtungen und Partner  
cooperieren mit den Initiatoren  
bei der Realisierung:

Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven  
BIS - Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH  
'Nordsee-Zeitung' Bremerhaven  
AFZ Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH  
Kulturamt der Seestadt Bremerhaven - Kulturbüro Lehe  
Werbekreis Lehe e. V. von 1975  
Dr. Burkhard Hergesell - Geschichtswerkstatt Lehe  
'Leher Ratschlag' - Initiative Einzelhandel und Kultur  
Stadtteilkonferenz Bremerhaven-Lehe  
Kirchengemeinden Paulus und St. Michaelis  
18 Unternehmen und Gewerbebetriebe des Quartiers  
Zahlreiche Einwohner des Quartiers

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

### **Entwicklungsperspektiven**

#### **Vorwort**

Das vorliegende Konzept,  
Entwicklungsperspektiven  
des seit März des Jahres 2008  
in Umsetzung befindlichen Projekts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt'  
beschreibend, erarbeiteten langjährig im Quartier  
wohnende bzw. beruflich wirkende Personen auf der Grundlage ihrer Einsicht,  
daß die im Verlaufe der Projektion Urban II  
in den Jahren 2000 bis 2006 begonnenen und Erfolge  
zeitigenden Initiativen  
zum Wohle des  
Stadtteils und seiner  
Einwohner, so gesehen  
auch zum Wohle  
der Seestadt Bremerhaven  
und der Region,  
der stetigen Fortsetzung bedürfen.

In diesem Zusammenhang steht das Vorhaben,  
in Form einer langfristig angesetzten Realisierungsphase -  
die Initiatoren sprachen im März 2008 zu Beginn  
der Implantierung und Implementierung  
des Marketingkonzepts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt'  
von einer auf zehn Jahre angelegten Laufzeit -  
aus dem Quartier unter Bewahrung der Interessen seiner jetzigen und  
zukünftigen Einwohner und seiner geschichtlich gewachsenen und  
städtebaulichen Strukturen ein vollständig  
saniertes und modernisiertes Altstadtviertel zu machen.

In diesem Zusammenhang darf auf inhaltliche Aussagen des Films  
'Uferland und neue Zeiten - Bremerhaven-Lehe, ein Stadtteil setzt Segel',  
von Marian Engel, herausgegeben vom  
Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen  
und an das Vorwort des Oberbürgermeisters  
der Seestadt Bremerhaven Herrn Jörg Schulz  
im anno 2009 erschienenen 'Einkaufs- und Gastronomieführer'  
der Altstadt der Seestadt aufmerksam gemacht werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt**

### **Entwicklungsperspektiven**

#### **Einleitung**

Die Umsetzung der Urban II Konzeption bewirkte in der Altstadt der Seestadt einen Motivationsschub, seine Wirkung hält an. Mit der Umsetzung des Konzepts Urban II erlebten die Menschen im Quartier eine für sie wahrnehmbare Unterstützung bei den Lösungen mancher ihrer zahlreichen Probleme - hier: Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, Sanierungen öffentlicher Gebäude wie Schulen, Sanierungen von Parkanlagen und öffentlichen Plätzen etc. . Auch die Initiatoren der Konzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' und Autoren dieser Abhandlung gründen ihre Tätigkeit auf ehemals in die Projektion Urban II eingebrachte Leistungen, deren Auflistung von Lesern, die erstmalig dieser Materie begegnen, zur Beurteilung herangezogen werden kann:

2002:

Beteiligung an der Entwicklung von Konzeptideen zum Zwecke der Imageverbesserung des Stadtteils - hier: Urban II

2003:

Kunstaussstellung zum einjährigen Geburtstag des Existenzgründungszentrums Timeport I - 'Stadtteilkunst Bremerhaven' präsentiert vom 'Quartett Lehe' - hier: Urban II, Präsentation des Konzepts 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

2004 - 2006:

Realisation des Kunstprojektes 'Windspiele im Saarpark' - hier: Urban II

2007:

Erste Ausstellung 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Windspiele im Saarpark', Entwicklung des Marketingkonzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt'

2008:

Implantierung und Implementierung des Marketingkonzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt': Entwicklung und Realisierung eines analogen Erscheinungsbildes für den Werbekreis Lehe e. V. von 1979, Installation der ersten beiden Leher Geschichtstafeln, zweite Ausstellung 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Traumbilder'

2009:

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb des Kunstdruckplakates 'Herzlich willkommen in Bremerhaven-Lehe' zu Gunsten der Kirchengemeinden Paulus und St. Michaelis, Installation von weiteren zwei Leher Geschichtstafeln, dritte Ausstellung 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Lehe in New York' vom 18. 09. 2009 bis zum 17. 01. 2010

2009/2010:

Erstellung der Konzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven'

Die folgenden Inhalte basieren mehrheitlich auf den vorstehend skizzierten Grundlagen.

Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/I**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Die Ideeninhalte

Seite 4:  
Die Zielsetzung

Seite 5:  
Die Umsetzung

Seite 11:  
Die Finanzierung

Seite 12:  
Die Auftragsabwicklung

Seite 13:  
Resümee

Nachwort

### **Anhang:**

Graphik-Design -  
Schilder und Behänge

Dekovariationen -  
Ladenfenster Behänge

Dekoration -  
Ladenfenster

Memory



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Vorwort**

Die vorliegende Ausarbeitung wurde vom Verfasser in engster Cooperation mit Kaufleuten aus dem Stadtteil Lehe entwickelt.

Das hier beschriebene Konzept ist bereits im Verlaufe seiner Entstehung gewünschten Kooperationspartnern vorgestellt worden.

Die nun vorliegende Struktur wurde bereits im Jahre 2008 mit Vertretern des Werbekreises Lehe, der Stadtteilkonferenz Lehe, dem Kulturbüro Lehe, dem Leher Ratschlag, dem Arbeitsförderungszentrum Lehe, der BIS, dem Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven und dem Kämmerer und zweiten Bürgermeister der Stadt Bremerhaven erörtert.

Bemerkenswert ist der Sachverhalt, daß seit Aufnahme der Kommunikation zum Thema aus der Kaufmannschaft des Quartiers konstruktive Beiträge zur Optimierung des Konzepts geleistet wurden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

### **Die Idee**

Die Immobilienwirtschaft und andere nutzen im Quartier ebenerdige und leerstehende  
Gewerbe- und Wohnareale in einer konzertierten Aktion wie folgt:

Schaufensterflächen und Fensterbereiche in Frage kommender Immobilien  
in der Altstadt der Seestadt werden als Foren für einen  
Marktauftritt genutzt - Ziel: Vermietung leerstehender Laden- und Wohneinheiten.

Um dem Begriff Flächenmanagement Genüge zu tun, muß dieser  
Marktauftritt im gesamten Gebiet des Stadtteils umgesetzt und zur Geltung gebracht werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Ideeninhalte**

Alle in Frage kommenden Fensterflächen werden mit Hilfe professionell umgesetzter Schauwerbetchniken als visuelle Impulsgeber genutzt - es folgen Textaussagen.

Impulse nachstehender Art senden die Werbeflächen an nebenstehend erwähnte Zielgruppen:

1.:

Impuls - Lehe, die Altstadt der Seestadt.

Zielgruppen - 38.000 Einwohner des Stadtteils, sämtliche Besucher des Quartiers.

2.:

Impuls - Miete mich, Info unter Zentralruf.

Zielgruppe - Interessenten, die Geschäftsräume anmieten möchten.

3.:

Impuls - Unser Service: Wir beraten Sie beim Start in die Selbstständigkeit.

Zielgruppe - Interessenten, die Geschäftsräume anmieten möchten.

4.:

Impuls - Wohnen in der Altstadt der Seestadt.

Zielgruppen - Studenten der Hochschule Bremerhaven und junge Leute, die ihre erste und eigenständige Existenz begründen wollen.

5.:

Impuls - Diese Aktion wird gefördert von ..., es folgt eine Auflistung aller, diesen Marketingauftritt unterstützenden Partner.

Zielgruppe - alle Einwohner und Besucher des Quartiers.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Ideeninhalte**

Alle in Frage kommenden Fensterflächen werden mit Hilfe professionell umgesetzter Schauwerbetekniken als visuelle Impulsgeber genutzt - siehe folgende Bildaussagen.

Impulse nachstehender Art senden die Werbeflächen an die Betrachter:

1.:

Motive - Historische Aufnahmen.

Impulse: Identitätsstiftung, geschichtliche Kompetenz, Motivation alteingesessener Leher Einwohner, Vermittlung des immerwährenden Wandels in der Zeit.

2.:

Motive - Aufnahmen von Gebäuden mit Altstadtcharakter.

Impulse: Bestätigung des Slogans "Lehe, die Altstadt der Seestadt", Schönheit.

3.:

Motive - Szenen des täglichen Daseins, pulsierendes Wirken im Quartier dokumentierend.

Impulse: Wirtschaftliche Kompetenz, soziale Verantwortung, kulturelle Betätigung, Sport- und Veranstaltungsmittelpunkt der Region, zentrale Bedeutung für die Seestadt Bremerhaven.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

### **Die Zielsetzung**

Der beschriebene und langfristig gedachte Marketingauftritt hat zum Ziel, einen nachvollzieh- und spürbaren Beitrag zum Abbau bestehender Leerstände von Wohn- und Gewerbeflächen im Quartier zu gewährleisten.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Umsetzung - hier: Verwaltungskriterien**

Um eine zielführende Umsetzung der Konzeption zu garantieren, empfiehlt der Berater, im Vorfeld eine intakte Verwaltungsstruktur zu installieren. Diese Verwaltungsstruktur hat auf Basis von Erfahrungswerten vergleichbarer Marktauftritte u. a. nachstehende Kriterien zu erfüllen:

1.:

Einrichtung einer Schaltstelle, die im Zweifelsfalle an allen sieben Wochentagen zuverlässig besetzt und erreichbar ist.

2.:

Garantie eines kompletten Controlings der Umsetzung des Marktauftritts bei zu leistenden Qualitätsstandards bezüglich der technischen Umsetzung, bei der Pflege und Aktualisierung des Erscheinungsbildes, bei der Termintreue bezüglich zugesagter Liefer- und Installationszeitspannen, bei der Finanzierung laut Angebot zu Festpreisen bezüglich Einhaltung von Fertigungs-, Liefer- und Zahlungsvereinbarungen.

3.:

Garantie der Vermittlung von, durch den Marktauftritt inspirierte, Interessenten an die jeweiligen Anbieter in Frage kommender Mietobjekte binnen 24 Stunden incl. Rückrufgarantie.

Die hier genannten Strukturen sind Voraussetzung für eine erfolgsorientierte und zielführende Umsetzung der vorliegenden Marketingkonzeption, dabei ist die verantwortungsbewußte und verbindliche Kontaktpflege zwischen allen an der Konzeptumsetzung Beteiligten ein wesentlicher Bestandteil einer gewünschten erfolgreichen Realisierung.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Umsetzung - hier: Teilnehmer und Standorte**

Folgende Unternehmen der Immobilienwirtschaft empfehlen sich als Teilnehmer an dem in diesem Exposé beschriebenen Marktauftritt:

1.:

Alteingesessene und in der Altstadt der Seestadt Immobilien bewirtschaftende private Unternehmen.

2.:

Immobilien-genossenschaften und Immobiliengesellschaften, die im Quartier Immobilienbestände bewirtschaften.

3.:

Immobilienverwaltungsunternehmen, die in Bremerhaven-Lehe treuhänderisch und im Auftrag Immobilienbestände in ihrer Obhut haben.

4.:

Vermögensverwaltungsgesellschaften, die in besagtem Stadtteil entsprechende Liegenschaften betreuen.

5.:

Besitzer von Immobilien im Quartier, die ihren privaten Immobilienbesitz in Eigenregie betreiben und verwalten.

Die Standortfrage bezüglich der Präsenz der Marketingkonzeption im Quartier ist von wesentlichster Bedeutung und sollte wie folgt beantwortet werden:

Wichtig ist eine flächendeckende Präsenz des Werbeauftritts, um eine höchstmögliche Frequenzbreite und Impulsdichte zu erreichen. Jeder Standort entfaltet seine eigene und für eine erfolgreiche Umsetzung wesentliche Bedeutung - Standorte in stark genutzten Verkehrsadern garantieren über das Quartier und die Stadt hinausreichende Wahrnehmungen beim Publikum, Standorte in Wohnarealen stiften Identität vor Ort.

Der flächendeckende Einsatz in der Altstadt der Seestadt garantiert die Wahrnehmung des Stadtteils als Ganzes, schafft Parität und dokumentiert Teilhabe an einer Entwicklung, die - von vielen seit Jahren gewünscht - nun in der Realität wahrgenommen werden kann. So gesehen schließen und erweitern sich Gesprächskreise innerhalb von Familien, Firmen, Schulen und bei Begegnungen der Einwohner im öffentlichen Raum im Quartier und über das Quartier hinaus.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Umsetzung - hier: Technische Umsetzung**

Die technische Umsetzung der Konzeption erfordert von allen Auftragnehmern höchste fachliche Kompetenz, unbedingte Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur termintreuen Lieferung von Gewerken und Leistungen.

Der Berater empfiehlt, einen Generalauftragnehmer einzusetzen, der im Sinne des BGB zur Gewährleistung verpflichtet ist, über entsprechende theoretische und praktische Erfahrungen verfügt und den Auftrag verbindlich steuert und die erforderlichen Subunternehmen benennt.

Die Auftragsstruktur besteht aus drei Komponenten:

1.:

Graphik und Design: Idee und Entwicklung der graphischen Komponenten, Erstellung der Reproduktionsvorlagen und Betreuung der gesamten Auftragsabwicklung.

2.:

Printtechnik: Abwicklung großformatigen Bannerdrucks, mehrfarbig, Endverarbeitung der bedruckten Stoffe.

3.:

Installation der Werbeflächen am Standort: Scheibenreinigung, Aufhängung der Stoffbahnen und kontinuierliche Pflege der Ladenansicht, Abbau der Displays nach erfolgreichem Einsatz, sach- und fachgerechte Lagerung bis zur Wiederverwendung an einem anderen Standort, Pflege der Fensterdekoration.

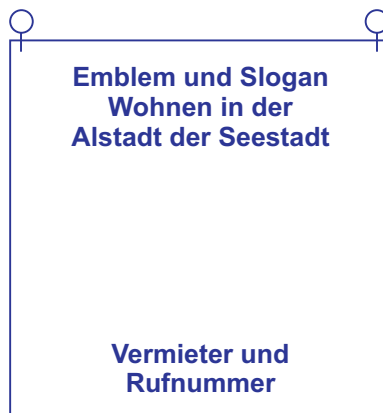


Exposé

## Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

Die Umsetzung - hier: Skizzen Display-Logistik



### Display-Logistik Wohnraumvermietung

**Material:** Kömacell, Farbe weiß, brandschutzzertifiziert.

**Format:** 550 mal 550 mm, 6 mm stark.  
Verarbeitung: Kantenpoliert, Oberkante links und rechts gelocht.

**Funktion:** Anbringung mittels zweier Dekohaken an zwei Saugnäpfen hinter Glas am gewünschten Fenster der zu vermietenden Wohneinheit.

Exposé

## Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

Die Umsetzung - hier: Skizzen Display-Logistik

<p>Wir fördern Lehe:</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Emblem Name</p> <p>Unser Service:</p> <p>Wir sind Ihnen beim Start in die Selbstständigkeit behilflich - Rufnummer</p>	<p><b>Emblem und Slogan</b></p> <p><b>Lehe, die Altstadt der Seestadt</b></p>          <p><b>Slogan Miete mich und Rufnummer</b></p>
--	--

### Display-Logistik Gewerberaumvermietung

**Material:** Nylon, Tuchqualität, maßhaltig, imprägniert.

**Format:** Maximal 2000 mm hoch, Länge endlos, Aufmaß nach Bedarf.

**Verarbeitung:** Bedarfsweise gekettelt und mit Schlaufen versehen.

**Funktion:** **Bedarfsweise** mittels Oberschiene und Stoffbeschwerer 300 mm hinter dem Schaufenster von der Ladendecke abgehängt bzw. selbststehend mittels Displaystativ im Fensterbereich plziert.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Die Umsetzung - hier: Drucktechnische Verarbeitung**

Display zwecks Verwendung für die Avisa Wohnraummietangebot:  
Bedruckt wird eine selbstklebende, weiße Glanzfolie im  
Vierfarbdruckverfahren nebst Lackierung,  
der Druckträger ist abwaschbar, das Druckbild besitzt eine  
UV-Lichtbeständigkeit von mindestens 3 Jahren.  
Die maßhaltige Folie wird nach dem Druck auf den Displayträger  
aus Kömacell tapeziert.

Display zwecks Verwendung für die Avisa Gewerberaummietangebot:  
Bedruckt wird eine Kunststofftuchbahn im Bannerdruckverfahren,  
Druckbild vierfarbig, mindestens 3 Jahre UV-Lichtbeständigkeit.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Finanzierung**

Der Berater empfiehlt folgende Konstellation der Finanzierung des vorliegenden Konzepts Leerstandsauflösung:

1.:

Die Kosten der gesamten Konzeption von der Idee bis zur vollständigen Umsetzung nach technischer Abnahme tragen anteilig die Seestadt Bremerhaven, vertreten durch das Referat für Wirtschaft, die BIS, partizipierende Unternehmen der Immobilienbranche und Unternehmen, die das Konzept zu Werbezwecken nutzen.

Begründung:

Alle Partizipanten werden im Erfolgsfall von den, durch die vom Konzept und dessen Implantierung und Implementierung hervorgerufenen, Synergieeffekten mittel- und langfristig profitieren.

2.:

Das Volumen des Finanzbedarfs für die Umsetzung des vorliegenden Konzepts kann dann verlässlich beziffert werden, wenn der Umfang der in beschriebener Weise zu dekorierenden Wohnungseinheiten und Gewerberäumlichkeiten mit der exakten Anzahl an zu bestückenden Scheiben vorliegt - die Abgabe eines Festpreises ist vorauszusetzen.

Pauschalisiert betrachtet ist nachstehende Disposition möglich:

Pro Fenster einer Gewerberäumlichkeit - hier:

Bannerdruck im Format 800 mm mal 2000 mm inclusive Installation desselben und Dekoration der Fensterfront gemäß Entwurf (siehe Anhang) nebst Pflege von Scheibe und Gehweg einmal wöchentlich zum Wochenende für die Zeitspanne von einem halben Jahr - netto Euro 500,00.

Pro Schild für eine zur Vermietung anstehende Wohnungseinheit, wiederverwendbar - netto Euro 75,00.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Auftragsabwicklung**

Der Berater empfiehlt folgende Form der Auftragsabwicklung:

1.:

Nach Bestimmung der am Auftrag beteiligten Einrichtungen und Unternehmen und Festlegung des Auftragsumfangs wird eine Generalunternehmung mit der Auftragsabwicklung betraut.

2.:

Gegen Abgabe eines Festpreises zzgl. 19% Umsatzsteuer und konkreter Fertigungstermin- und Qualitätsgarantien wickelt der Generalunternehmer den Auftrag mit von den Auftraggebern autorisierten Subunternehmen seines Vertrauens ab, ein wöchentliches Controlling hat stattzufinden.

3.:

Zahlungsvereinbarungen bedürfen der gesonderten Regelung, der Berater empfiehlt nachstehende Vorgehensweise:  
Honorare für Graphik- und Designleistungen werden bei Auftragserteilung gegen Rechnung sofort beglichen.  
Leistungen bezüglich der drucktechnischen Umsetzung und Installation der Werbeflächen können wie folgt reguliert werden:  
Ein Drittel der Summe vom garantierten Festpreis für die technische Umsetzung erhält der Auftragnehmer bei Aufnahme der Auftragsbearbeitung a Konto, ein zweites Drittel nach Abnahme der drucktechnischen Reproduktion durch den Auftraggeber ebenfalls a Konto, das letzte Drittel zahlt der Auftraggeber nach erfolgter und beanstandungsloser technischer Abnahme aller Gewerke gegen Rechnung binnen 30 Tagen.

Nach Einschätzung des Verfassers kann ein Auftragsvolumen, bestehend aus der Bestückung von 30 Gewerbeflächen, sprich Läden, mit maximal 60 Fensterscheiben nebst Lieferung und Anbringung von 50 Displays in Fenstern von, zur Vermietung anstehenden, Wohneinheiten binnen 12 Wochen ab Auftragserteilung abgearbeitet werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Resümee**

Die Umsetzung der vorliegenden Konzeption provoziert in angenehmer Weise und unter anderem folgende Erfolgsparameter:

- 1.:  
Verschönerung des Stadtbildes im öffentlichen Sektor im Quartier.
- 2.:  
Förderung des Selbstbewußtseins der Einwohner im Quartier durch Reflexion.
- 3.:  
Angenehme Inhalte der Werbeflächen senden kluge Impulse in das Quartier und darüber hinaus und fördern differenzierende Wahrnehmungen und weiterführende Ideen im Umgang mit Problemlösungen sowie ein gutes Stadtteilimage.
- 4.:  
Bremerhaven-Lehe festigt seinen Ruf, die Altstadt der Seestadt zu sein, auf angenehmste und eindrucksvolle Weise.
- 5.:  
Der beschriebene Marktauftritt fördert neue und notwendige Eigeninitiativen bei den Einwohnern im Quartier und motiviert bestehende und bereits erfolgreich wirkende Einrichtungen konstruktiv und mit Fleiß weiter zu arbeiten.
- 6.:  
Die konkrete Umsetzung des Marketingkonzeptes garantiert mittel- und langfristig die Beseitigung der Problematik des Leerstandes von Gewerbe- und Wohnräumen im Quartier, weil die in diesem Konzept angesprochenen Serviceleistungen entscheidende Wettbewerbsvorteile beinhalten.
- 7.:  
Das Konzept erschließt Lehe als Ganzes und fördert Vernetzung, Zusammengehörigkeit und das demokratisch fundierte Miteinander seiner Einwohner.
- 8.:  
Das graphische Erscheinungsbild der Konzeption ist identitätsstiftend, fördert Geborgenheit und wird zahlreiche und angenehme Synergieeffekte bewirken, so zum Beispiel die Realisierung von Fähigkeiten zur Cooperation.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung**

### **Nachwort**

Der Verfasser hält das vorliegende Konzept nach Abwägung aller zu berücksichtigenden Faktoren für zielführend und daher für umsetzungswürdig - eine zeitnahe Realisierung des beschriebenen Marktauftritts erscheint geboten - Begründung:

Eine vollständige Fertigstellung bis zum Juni 2010 garantiert die Wahrnehmung des Konzeptinhalts durch die Betrachter im Verlaufe des Sommers, der von den meisten Menschen als die angenehmste Jahreszeit empfunden wird, auch sind in dieser Phase durch die Präsenz zahlreicher Besucher des Quartiers die intensivsten und weit über die Region hinaus gehenden Impulse zu setzen - jene Fakten sollten bereits im kommenden Jahr genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Präsenz von zahlreichen Touristen und Urlaubern aus der umliegenden Region zu werten - hier Tagesbesucher und mit dem eigenen PKW Durchreisende.

Mit der Umsetzung können hiesige und im Quartier ansässige Unternehmen der Werbebranche beauftragt werden. Der Beschreibung der Auftragsabwicklung und der pauschalen Nennung anfallender Kosten durch den Verfasser unter den Rubriken Finanzierung und Auftragsabwicklung liegen Anfragen des Verfassers bei einschlägigen Unternehmen im Stadtteil zu Grunde.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstands-beseitigung

### **Anhang:**

Graphik-Design -  
Schilder und Behänge\*

Dekorationen -  
Ladenfenster Behänge

Dekoration - Ladenfenster

\*

**Zum Zwecke der Wahrung und zum Schutz der Urheberrechte sind die reproduktionsfertigen Entwürfe der Schilder und Behänge hier von der Darstellung ausgenommen.**

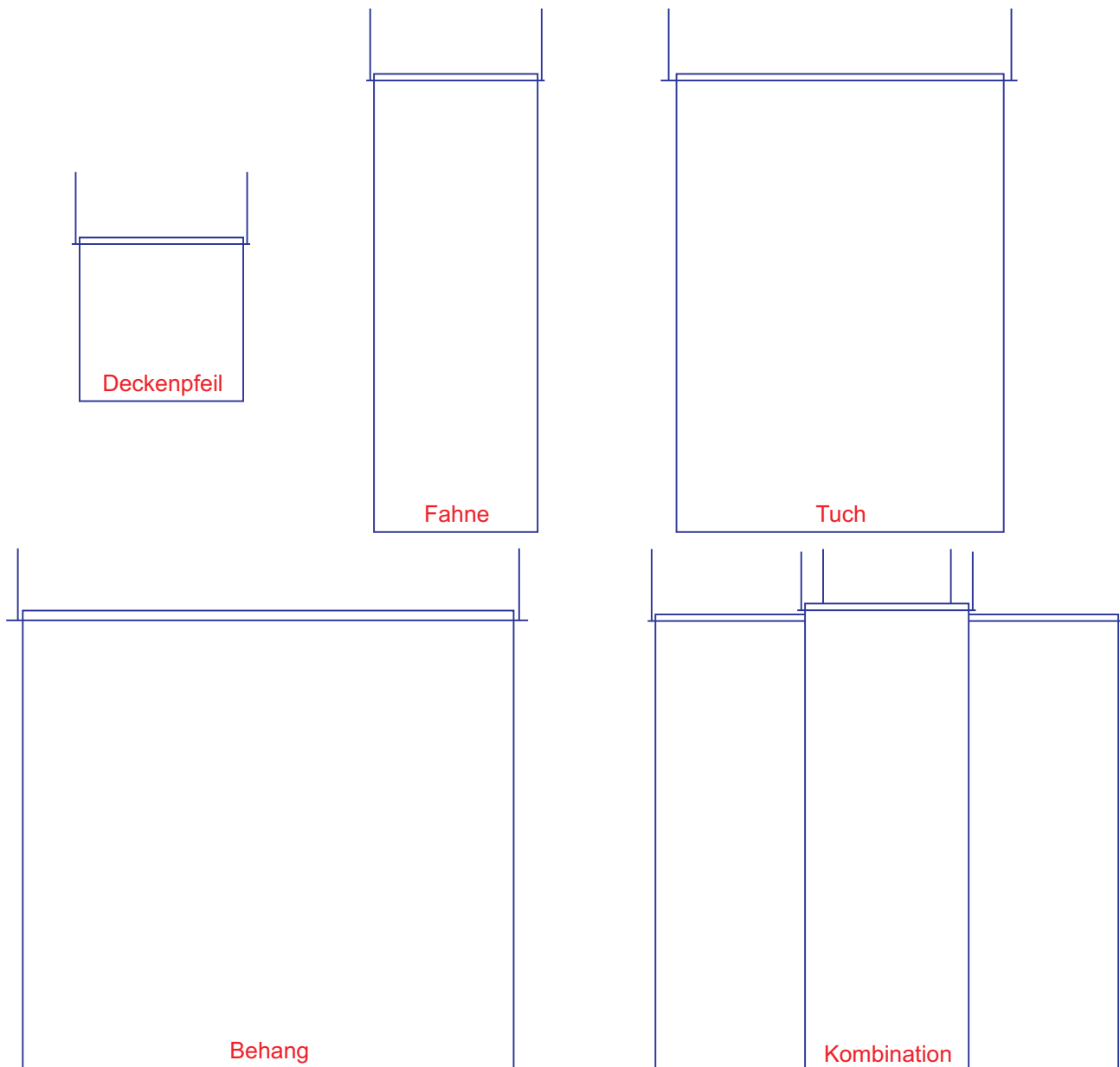


Exposé

## Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

Die Umsetzung - hier: Dekorationen Behänge



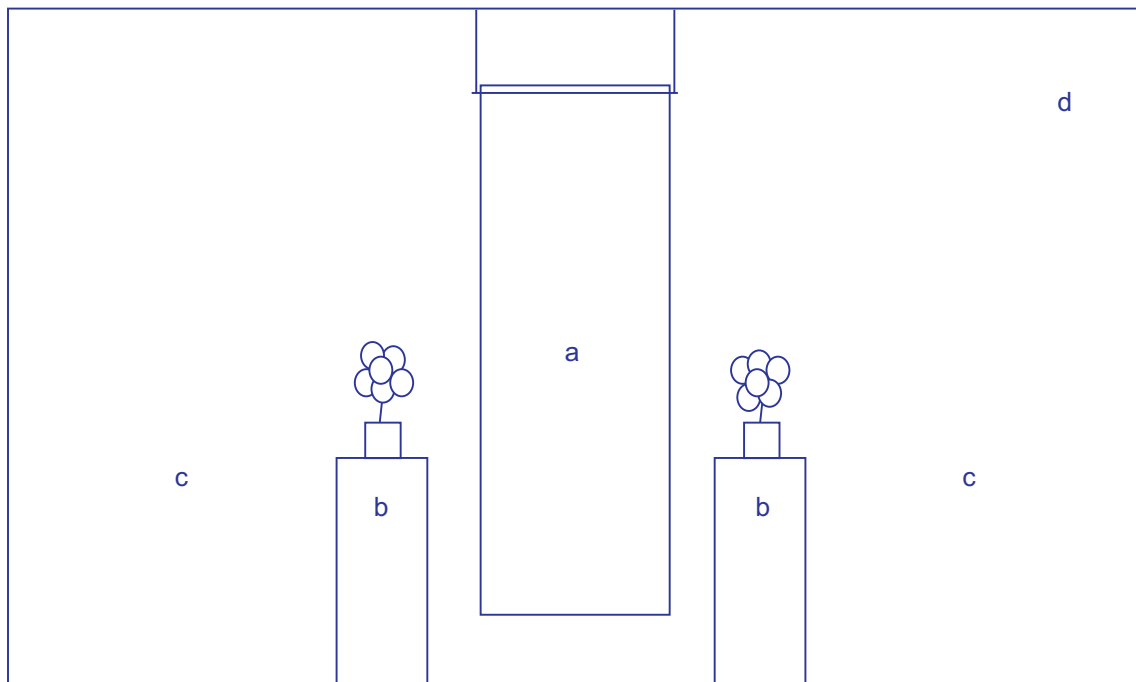
Alle Variationen sind wiederverwendbar und je nach Bedarf miteinander zu kombinieren.

Exposé

## Lehe, die Altstadt der Seestadt -Entwicklungsperspektiven

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Leerstandsauflösung

Die Umsetzung - hier: Dekoration Ladenfenster



Die Fensterdekoration gestaltet sich wie folgt:

a:

Plazierung des Bannerdrucks.

b:

Dekopflanzen aus Papier stehen auf, aus Klinkern gebauten, Säulen, die den Bannerdruck einrahmen.

c:

Dekorationsflächen, die von Gewerbetreibenden aus dem Quartier zwecks Darstellung ihres Angebotes und als Standortwerbung genutzt werden, die Scheibenfläche bleibt unberührt.

d:

Der Nutzer (c) pflegt Fenster und Dekofläche und organisiert den regelmäßigen Austausch der Banner, so daß eine dynamische Aussenwirkung der Marketingmaßnahme Bestand hat.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/II**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Die Ideeninhalte

Seite 3:  
Die Umsetzung

Seite 4:  
Die Finanzierung

Seite 5:  
Resümee

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Vorwort**

Die vorliegende Ausarbeitung wurde vom Verfasser in engster Cooperation mit einem Kaufmann eines Meisterbetriebes des Handwerks aus dem Stadtteil Lehe entwickelt.

Der Ausarbeitung liegen diverse Recherchen im Quartier zugrunde, so intensive Begehungen zum Zwecke der Sichtung möglicher Standorte, die, bezogen auf den gesamten Raum Lehe, für eine Ansiedlung von Klein- und Kunstgewerbebetrieben in Frage kommen könnten.

Ferner wurden potentielle Stiftungen, die unter spezifischen Voraussetzungen für eine im Konzept beschriebene Förderung geeignet wären, auf die Möglichkeit der Cooperation angesprochen, das vorgefundene Interesse ließ den Entschluß reifen, die nachstehenden Gedanken in die vorliegende Ausarbeitung

### **'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven'**

mit dem Untertitel

### **'Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier: Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen'**

einfließen zu lassen.

Im Zusammenhang betrachtet, ergänzen sich die Konzeptionen 'Leerstandsaufösungen' und 'Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen', so daß, der Wille zur Umsetzung beider Ideen vorausgesetzt, die Realisierung der hier zuerst genannten die erfolgreiche Ansiedlung von Klein- und Kunstgewerbe bedingen kann - so entstünden durch Multiplikationen von Impulsen diverse Wechselwirkungen, die wiederum zum Erfolg des im vorhergehenden Chapters beschriebenen Konzepts mit dem Untertitel 'Leerstandsaufösungen' Beiträge leisten können.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Die Idee**

12 ausgesuchte und leerstehende Ladeneinheiten im Quartier werden spezifischen und zu gewinnenden Partnern aus Branchen des Klein- und Kunstgewerbes zum Zwecke der Existenzgründung angeboten.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Die Ideeninhalte**

In Frage kommen Menschen, die aus Gründen individueller Professionen, und so gesehen altersunabhängig, mehr oder weniger wettbewerbsneutrale Tätigkeiten ausüben in der Lage sind und - das erscheint in diesem Zusammenhang wesentlich - überregional ansässige Kundenstrukturen bedienen können.

Nachstehende Momente haben Bedeutung:

1.:

Zur Zielgruppe der Ansprechpartner gehören Kunstschmiede, Uhrmacher, Hutmacher, Kunsthandwerker im weitesten Sinne, Künstler verschiedenster Professionen, Erfinder, Produktentwickler u. s. f. .

2.:

Mitzubringende Voraussetzung aller Ansprechpartner sollten nachstehende Faktoren sein: Sie kreieren und produzieren eigene Produkte und verfolgen die Zielsetzung, dieselben auf überregional agierenden Messen und Märkten abzusetzen, dort Kundenstrukturen aufzubauen und existenzfähige Umsätze zu generieren und so gesehen zunächst oder generell von einer ortsansässigen Laufkundschaft unabhängig sind.

3.:

Interessierte Existenzgründer mit vorstehend beschriebenen Eigenschaften erhalten ein spezielles und auf Lehe bezogenes Angebot, das ihnen den Weg in die geschäftliche Selbstständigkeit erleichtern und ebnen würde.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Die Umsetzung**

Mit Hilfe einer PR-Initiative werden beschriebene  
Ansprechpartner von nachstehendem Inhalt in Kenntnis gesetzt:

Lehe, die Altstadt der Seestadt bietet Existenzgründern aus den verschiedensten Bereichen der Kreativwirtschaft 12 Gewerberäumlichkeiten im Quartier an, die die zur Selbstständigkeit entschlossenen Ansprechpartner im Verlaufe von Übergangsphasen auf Grundlagen attraktiver, von den jeweiligen Vermietern autorisierten, Stufenmietverträgen nutzen könnten.

Die einzelnen Mietverträge besagen, daß für eine erste Übergangsphase lediglich die monatlichen Kosten für die Bewirtschaftung der Areale anfallen würden. Erst nach Ablauf dieser Zeitspannen treten Stufenpläne in Kraft, nach deren Erfüllung dann der volle Mietzins vom Existenzgründer je Monat fällig werden würde.

Bei der Belegung von leerstehenden Ladeneinheiten darf eine Inselbildung vermieden werden. Die gesamte Fläche, der ganze Raum des Quartiers sollte bei der möglichen Auswahl von zur Disposition stehenden Geschäftseinheiten Berücksichtigung finden, weil von derlei Niederlassungen die unmittelbaren Umfelder in vielerlei Hinsicht profitieren - und dieses gilt es zu nutzen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Die Finanzierung**

Die Konzeption kann finanziell wie folgt ausgestattet werden:

Der Existenzgründer übernimmt von Anbeginn der Nutzung der betreffenden Ladeneinheit im vollem Umfange die Kosten für Strom, Wasser, Abfallbeseitigung, Haftpflicht-, Betriebshaftpflicht- und Glasversicherung und dergleichen. Auch ist der Existenzgründer von Beginn der Ladennutzung für die kontinuierliche Pflege der Geschäftseinheit verantwortlich.

Der Vermieter stellt die Ladeneinheit auf Basis eines Stufenmietplans zur Verfügung. So gesehen könnten zum Beispiel die ersten zwölf Monate gänzlich mietfrei ausfallen, wenn zum Beispiel der Nutzer maßgebliche Sanierungsarbeiten an der Betriebsstätte in das Mietverhältnis einbringt.

Da durch die Umsetzung der Konzeption eine erhebliche Aufwertung des jeweiligen Wohnumfeldes pro Ladeneinheit in Gang gesetzt werden würde, erscheint der nachstehende Gedanke zulässig - jeder Ladner erhält bei Existenzgründung eine einmalige Summe in Höhe von brutto Euro 800,00 zum Zwecke der Pflege des Firmenerscheinungsbildes - hier Fassadengestaltung mittels Firmenemblem und Beschriftungen. Die Summe wird den jeweiligen Existenzgründern in Form einer einmaligen Förderung aus Mitteln der Wirtschaftsförderung der Seestadt Bremerhaven angeboten.

Eine weitere Möglichkeit, die Ansiedlung besagter Unternehmensstrukturen zu fördern, stellt sich wie folgt dar: Konzerne, die in der Seestadt Bremerhaven oder gar im Quartier Niederlassungen betreiben oder aber begründen möchten und über Stiftungen verfügen, unterstützen das hier besprochene Konzept mittels Bereitstellung von Stiftungsgeldern zum Zwecke der Förderung der Stadtteilentwicklung und demokratischer Strukturen - Beispiel: Mit einer Summe von Euro 300.000,00 brutto fördert eine entsprechende Stiftung eines in Frage kommenden Unternehmens 12 Existenzgründungen besagter Art in Cooperation mit Dritten mit jeweils Euro 25.000,00 brutto - Bedingung ist, das bei erfolgreicher Umsetzung die Wertschöpfung dem Quartier erhalten bleiben muß - hier Firmenstandort, Multiplikation von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Imagegewinn für den Stadtteil Bremerhaven-Lehe und die Seestadt Bremerhaven sowie für alle Beteiligten.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Resümee**

Die Umsetzung der vorgestellten Idee bedarf der Fähigkeit der Zusammenarbeit mehrerer möglicher Träger des Konzepts, nach Vorstellung des Beraters erscheint das Wirken einer Zusammenarbeit in Form einer konzertierten Aktion den wünschenswerten Erfolg zu gewährleisten.

Sinnvoll wäre bei Umsetzungsbeginn ein Kreis, der konkret zunächst aus folgenden Partnern besteht:

Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven  
BIS  
AFZ Bremen  
Immobilienbesitzer im Quartier

Sofern die involvierten Teilnehmer bei der Umsetzung Erfolg haben, hier die verlässliche Gewinnung einer partizipierenden Stiftung, kann der Kreis von Mitwirkenden erweitert werden, so zum Beispiel um die Teilhabe des Stadtplanungsamtes und des Kulturamtes.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Klein- und Kunstgewerbeansiedlungen

### **Nachwort**

Der Verfasser hält die Umsetzung des vorliegenden Konzepts nach Abwägung aller zu berücksichtigenden Faktoren nur dann für zielführend, sofern die Zusammenarbeit der letztlich Beteiligten in Form einer konzertierten Aktion auf der Grundlage einer verbindlichen Verfassung bezüglich der Darstellung der Art und Weise der Cooperation stattfindet.

Diese besagte Verfassung sollte vor Aufnahme jeglicher extern gelagerter Aktivitäten begründet sein, dieses gilt umso mehr, wenn eine Umsetzung des Konzepts in Cooperation mit einer geeigneten und in der Industrie angesiedelten Stiftung gesucht wird.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/III**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Biographie der Entwicklung

Seite 3:  
Perspektiven

Seite 4:  
Finanzierung

Nachwort

### **Anhang:**

Dokumentation der Entwicklung

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnissroute Geschichte im Quartier

### **Vorwort**

Das Produkt Leher Geschichtstafeln hat seit seiner Entstehung eine sehr große Zustimmung seitens vieler Einwohner aus dem Quartier gefunden und ruft auch bei vornehmlich jungen Menschen ein reges Interesse hervor - dieses darf aus Gründen der seit Beginn der Umsetzung des Konzepts gemachten Erfahrungen der folgenden Ausarbeitung vorangestellt werden.

Zudem ist ein weiterer Aspekt ebenso bemerkenswert: Wie bei anderen und bereits in Umsetzung befindlichen Produkten des Konzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' gelang es den Initiatoren auch hier, die bislang vergebenen Aufträge und aufgewendeten Mittel fast ausschließlich in Bremerhaven-Lehe zu platzieren bzw. zu investieren, so gesehen ist das ein erheblicher Beitrag zum Imagegewinn zugunsten des in der Realisierung befindlichen Konzepts bei der im Stadtteil ansässigen Kaufmannschaft und bei den Einwohnern im Quartier.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisaroute Geschichte im Quartier

### **Die Idee**

Die Urheber waren und sind der Auffassung, daß das Wissen um die eigene Geschichte Identitätsstiftung beinhaltet - so auch die profunde Kenntnis bezüglich historischer Entwicklungen am Wohnort. So gesehen entstand der Gedanke, diese wichtige Erkenntnis in ein sinnstiftendes Produkt einzubringen, mit dessen Hilfe die Geschichte des Stadtteils im öffentlichen Raum auf attraktive Weise vermittelbar ist.

Die Urheber entwickelten und finanzierten in Kooperation mit dem graphischen Handwerk die 'Leher Geschichtstafel'.

Plaziert an Hauswänden am Wegesrand, informiert die Geschichtstafel den Betrachter in Wort und Bild über die Geschichte der betreffenden Immobilie, der entsprechenden Straße oder über den Werdegang eines Unternehmens im Verlaufe ihrer, ihres oder aber seines Bestehens.

So entstehen, gelingt die Multiplikation des Produkts, zahlreiche Standorte, an denen der Passant die Stadtteilgeschichte wahrnehmen kann.

Letztlich ergibt sich eine Erlebnisaroute Geschichte im Quartier. Jene kann publizistisch propagiert werden, so mit Hilfe eines Routenplaners, der den Schulen, den Tourismusverbänden, der Gastronomie und dem Hotelgewerbe in der Region zur Verteilung anheim gestellt werden kann, zum Spaziergang im Quartier einlädt und einen Beitrag zu dessen angenehmer Belebung zu leisten im Stande ist.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnissroute Geschichte im Quartier

### **Biographie der Entwicklung**

August 2008:

Installation der ersten Leher Geschichtstafel  
in der Zollinlandstraße zu Bremerhaven-Lehe an der Fassade  
der Unternehmung Behrens - Meisterbetrieb für Raumausstattung mit der  
Darstellung der Geschichte Lehes ab der ersten urkundlichen Erwähnung.

Dezember 2008:

Installation einer zweiten Leher Geschichtstafel an  
der Hausfassade der Unternehmung Coordes in der  
Adolfstraße/Ecke Goethestraße zu Bremerhaven-Lehe mit der  
Darstellung der Entwicklung der über hundertjährigen Geschichte der Firma.

Januar/Februar 2009:

Anbringung der dritten Leher Geschichtstafel am Haus Klußmann  
in der Kistnerstraße zu Bremerhaven-Lehe mit der bebilderten Darstellung der Geschichte  
des Hauses und seiner Bewohner im Verlaufe seines über hundertjährigen Bestehens.

Juni 2009:

Installation der vierten Leher Geschichtstafel an der Firmenfassade der  
Segelmacherei Strelow in der Stresemannstraße zu Bremerhaven-Lehe mit der  
bebilderten Darstellung der Geschichte des Segelmacherhandwerks in  
Bremerhaven und der Firmenentwicklung.

2008/2009:

Unter der Überschrift Geschichte(n) im Quartier fand das Konzept  
auf zwei Seiten in Wort und Bild und vierfarbig reproduziert Berücksichtigung  
im erstmalig erstellten Einkaufs- und Gastronomieführer für Lehe.

November 2009:

Entwicklung einer Konzeption zum Zwecke der Realisierung  
von weiteren Geschichtstafeln, 16 an der Zahl, nebst Erstellung  
eines Routenplans und einer Buchpublikation, Format DIN A 6, zum Thema.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier

### **Perspektiven**

Das Produkt erfährt eine hohe Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Diese Form der Resonanz hat nachstehende Initiativen und den Willen der Betreiber, diese umzusetzen, maßgeblich gefördert:

Installation von weiteren 16 Tafeln im Stadtteil.

Einweihung der zwanzigsten Tafel durch Honoratioren der Seestadt Bremerhaven im Rahmen eines Altstadtfestes am Standort jener Tafel.

Herstellung eines Routenplaners - hier Faltprospekt, vierfarbig, 4/4, Endformat Format DIN A 6 - als Werbe- und Informationsträger für das Hotelgewerbe und die Gastronomie sowie für kulturelle Einrichtungen des Stadtteils nutzbar.

Herstellung eines Taschenbuches im Format DIN A 6, Titel 'Leher Geschichte und Geschichten'. Der Buchinhalt, illustriert und bebildert, nimmt die Texte der Geschichtstafeln auf und ergänzt diese mit Darstellungen amüsanter Begebenheiten, die sich im Verlaufe der Leher Geschichte zugetragen haben.

Die seit der Implantierung und Implementierung des Konzepts entstandene und zu lobende Cooperation mit dem Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven, der BIS und anderen kann intensiviert und sollte ausgebaut werden.

Bei gesicherter Finanzierung des Projektes können 16 weitere Leher Geschichtstafeln gemäß Anfrage des Verfassers bei den Initiatoren und der graphischen Industrie binnen 12 Wochen ab Auftragserteilung gefertigt und angebracht werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier

### **Finanzierung**

An der Herstellung der Leher Geschichtstafeln sind mehrere Unternehmen beteiligt, deren Kostensätze pro Objekt sich wie folgt darstellen:

Die technische Herstellung inclusive Anbringung gemäß Objektbeschreibung und vorgegebenem Muster im Format DIN A 3/Überformat nebst Gewährleistung gemäß BGB erfolgt zum Festpreis in Höhe von Euro 186,00 netto zuzüglich 19% MST binnen 14 Tagen ab Auftragserteilung, sofern alle inhaltlichen Parameter gegeben sind.

Die Rechnung zahlt binnen 30 Tagen der Eigentümer, an dessen Haus- oder Firmenfassade die Tafel plaziert wird, sie geht in sein Eigentum über, die Tafel obliegt seiner sachgemäßen und regelmäßigen Pflege.

Die wissenschaftliche Arbeit bezüglich der Erstellung von historischhaltbaren Texten und die Beschaffung von autorisiertem Bildmaterial nebst abgeglichener Rechte erfordert im Mittel Euro 350,00 netto pro Tafel zuzüglich 19% MST.

Die erste Leher Geschichtstafel finanzierten die Urheber im vollen Umfang eigenständig.

Die folgenden drei Leher Geschichtstafeln finanzierten sich wie folgt: Die wissenschaftliche Leistung wurde vom Referat für Wirtschaft der Seestadt cofinanziert, die technische Herstellung und Installation finanzierten die Eigentümer der Immobilien am jeweiligen Standort.

Der Verfasser unterbreitet in Sachen Cofinanzierung weiterer 16 Geschichtstafeln nachstehenden Vorschlag: Der Betrag in Höhe von Euro 5.600,00 netto zuzüglich 19% MST in Höhe von Euro 1.064,00 für die Inanspruchnahme fundierter wissenschaftlicher Leistungen wird zu gleichen Teilen in Form einer Private-Public-Partnership von drei Stiftungen, so auch der Stiftung Wohnliche Stadt, getragen - der Anteil je Stiftung bei einem Gesamtbruttobetrag von Euro 6.664,00 brutto beträgt Euro 2.221,33 brutto.

Der Routenplaner finanziert sich durch Printwerbung in demselben.

Das Buch, so die Absicht der Initiatoren, soll in Cooperation mit dem ortsansässigen Verlag Ditzen eigenständig und ohne Cofinanzierung realisiert werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier

### **Nachwort**

Der Verfasser empfiehlt eine schnellstmögliche Realisierung der beschriebenen Perspektiven und erlaubt sich den Vorschlag, das Dritte - soweit vertretbar - das Prinzip der Fürsprache bei möglichen Mentoren anwenden, damit die erläuterte Finanzierung zeitnah sicher gestellt werden kann.

Begründungen:

Wie im Vorwort schon angemerkt, bewirkt die Konzeption auch aus Gründen der professionellen Umsetzung großes Interesse in der Einwohnerschaft und bei den Medien.

Mit geringem Einsatz von finanziellen Mitteln wird ein Maximum an Wertschöpfung im und für den Stadtteil erzielt.

Das Konzept ist bestens geeignet, Bremerhaven-Lehe nach innen und außen mit neuen und positiven Aspekten zu versehen.

Eine zügige Installation von 16 weiteren Leher Geschichtstafeln steigert die Wahrnehmung dieser angenehmen Impulse und forciert einen angenehmen Imagegewinn für das Quartier - auch wird die Dynamik der Entwicklung des beschriebenen Konzepts gefördert, so gesehen multiplizieren sich effizient zu nutzende Synergien.

Die Produktaussage fördert Wissen, stiftet Identität mit dem Stadtteil und so gesehen mit der Stadt.

Die Darstellung der Cooperationspartner auf dem täglich und langfristig im öffentlichen Raum präsenten Produkt setzt positive Impulse und dokumentiert Kompetenzen bezüglich der Pflege und Würdigung ehemals erbrachter Leistungen und vorhandener Traditionen sowie des Erscheinungsbildes des Stadtteils und somit auch der Stadt.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Erlebnisroute Geschichte im Quartier

### **Anhang:**

Dokumentation der Entwicklung\*

\*

Die Dokumentation der bisherigen Entwicklung ist im Internetauftritt der Altstadt der Seestadt unter der Domäne [www.meinlehe.de](http://www.meinlehe.de) im Chapter 'Leher Geschichtstafeln' dokumentiert.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/IV**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Das Konzept

Seite 3:  
Das Erscheinungsbild

Seite 4:  
Die Finanzierung

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Vorwort**

Die nachstehend beschriebenen Inhalte der Konzeption fußen auf die Erfahrungen, die seine Initiatoren bei der bisherigen Umsetzung des Ausstellungskonzepts 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst' - dokumentiert im Chapter I/V der vorliegenden Ausarbeitung 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' - sammeln konnten.

Das Messekonzept  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'  
wurde im Verlauf seiner phasenweisen Entwicklung Dritten erläutert  
und zur Disposition gestellt - so dem  
Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven,  
der BIS, dem AFZ, dem Werbekreis des Quartiers, dem Kulturbüro im Stadtteil,  
sowie Delegierten der Stadtteilkonferenz im Quartier.

Nunmehr entstand nach eingehender Prüfung aller vorgetragenen  
und zu berücksichtigenden Parameter ein umsetzungsfähiges Konzept,  
dessen erstmalige Realisierung im Frühjahr 2011 möglich ist.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Die Idee**

Ausgangspunkt der hier vorgestellten Konzeption war folgende Fragestellung:

Welche Art von alljährlich wiederkehrender Veranstaltung kann für das Quartier nützlich sein, um den im Stadtteil ansässigen Unternehmen, Einrichtungen und Vereinen Möglichkeiten einer nach innen und außen wirkenden, effizienten Darstellung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Kompetenzen zu bieten?

Die Initiatoren entwickelten auf Basis ihrer Idee die Vorstellung von einer alljährlich im Frühjahr stattfindenden Stadtteilmesse mit dem Titel 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Das Konzept**

Produkt:  
Stadtteilmesse

Name:  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

Veranstaltungszeitraum:  
Jährlich für 4 Tage im Monat März oder aber April an  
den Wochentagen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

Teilnehmer:  
Partizipanten sind Leher Unternehmen in Cooperation mit  
im Stadtteil ansässigen und wirkenden Einrichtungen, Vereinen und Organisationen

Veranstaltungsorte:  
Die Stadtteilmesse und ihre Teilnehmer präsentieren sich für vier Tage im und  
vor dem jeweiligen Firmensitz der teilnehmenden Unternehmen

Internes und externes Messeprogramm:  
Die teilnehmenden Unternehmen entwickeln je nach Profession und Gewerbe  
eine viertägige Leistungsschau in Form von Informationstagen, Hausmessen,  
Sonderverkäufen, Warenterminbörsen und dergleichen.  
Jedes teilnehmende Unternehmen bettet eine Einrichtung, einen Verein  
bzw. eine Organisation des öffentlichen Lebens aus dem Stadtteil in seine  
Messeaktivitäten ein - Beispiele: Ein Optiker kooperiert mit einem Theaterzirkel und  
organisiert an den vier Messetagen publikumswirksame Lesungen, ein Einrichtungshaus  
cooperiert mit einer Musikgruppe und organisiert an vier Tagen kleinteilige  
Konzertdarbietungen vor dem Firmensitz im öffentlichen Raum oder ein  
Fahrradfachhandel organisiert an vier Tagen in Cooperation mit einem  
Sportverein aus dem Quartier an vier Tagen Kunstradfahrdarbietungen vor  
dem Geschäft im Gehwegbereich etc.

Hervorgehobene Veranstaltungen:  
Die Stadtteilmesse wird am Vorabend ihres Beginns  
mit einer publikumswirksamen Veranstaltung an einem geeigneten  
Veranstaltungsort mit einer Theateraufführung offiziell eröffnet.  
Während der Messe findet eine sportliche Rahmenveranstaltung in Form eines  
Fußballturniers um den jährlich neu zu vergebenden Messewanderpokal  
der Altstadt der Seestadt statt

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Das Erscheinungsbild**



## **LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT präsentiert sich auf der ...STADTTEILMESSE... vom 23.03. bis zum 26.03.2011**

Mit diesem Logo und Slogan - hier dargestellt unter Benutzung einer fiktiven Datierung eines Messetermins - kann sich das Produkt einer im Stadtteil Lehe beheimateten Stadtteilmesse in der Öffentlichkeit zeigen und auf sich aufmerksam machen. Die Anwendung ist unter anderem wie folgt geplant:

Aufdruck auf jährlich wieder verwendbare witterungsbeständige Sonnenschirme und Counter, die von den Messeteilnehmern vor dem jeweiligen Standort während des Veranstaltungszeitraums im Außenbereich eingesetzt werden.

Aufdruck auf selbstklebende Fensterstreifen für die Geschäftsfront und Firmenfahrzeuge, die Anbringung ist drei Wochen vor dem Messetermin zu realisieren.

Verwendung auf allen anderen Werbeträgern - hier Handzettel, Sticker, Zeitungsinserte, Plakate, Prospekte, Internetwerbung und so fort.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Die Finanzierung**

Die Kosten der Messepräsenz der teilnehmenden  
Firmen und deren Cooperationspartner tragen jene selbst.

Die Kosten der Eröffnungsveranstaltung - hier Theateraufführung - finanzieren sich durch  
Eintrittsgelder und Werbeeinnahmen.

Die Kosten der sportlichen Rahmenveranstaltung - hier Fußballturnier  
um den Messewanderpokal der Altstadt der Seestadt - finanzieren sich  
aus Sponsorengeldern, Werbeeinnahmen und Eintrittsgeldern.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Stadtteilmesse 'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich'

### **Nachwort**

Diese Art der Darstellung des Quartiers und der damit verbundenen Aufwertung seines Erscheinungsbildes in der regionalen und überregionalen öffentlichen Wahrnehmung birgt nachstehende und im Interesse des Stadtteils wichtige und zu gewinnende Vorteile:

Kostengünstige Realisierung am eigenen Standort.

Maximale Impulssetzung vor und während der Veranstaltung auf Grund der Teilnahme vieler im gesamten Stadtteilgebiet, sofern das einheitliche und beschriebene Erscheinungsbild im öffentlichen Raum in Anwendung gebracht wird.

Große Sympathiegewinnung seitens der Teilnehmer durch die Einbettung von Vereinen und ähnlichen Einrichtungen aus dem Stadtteil.

Attraktive Außenwirkung mittels Umsetzung öffentlichkeitswirksamer und unterschiedlichster Veranstaltungen seitens der Cooperationspartner der eigentlichen Aussteller am Firmensitz im öffentlichen Raum.

Folgende Marketingmöglichkeiten können alle Partizipanten nutzen:  
Produktinformationen, Präsentation von Messeneuheiten, Hausmessen, Messeverkaufsaktionen, Pflege von Stammkundschaften, Kundenneugewinnung etc.  
Speziell für die als Cooperationspartner auftretenden Vereine und ähnlichen Einrichtungen existiert die Möglichkeit der offensiven Imagepflege und der Mitgliederwerbung.

Der Verfasser rät, auf Basis der seit dem April 2008 gewachsenen Akzeptanz der Konzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier muß vordringlich die vorbildliche Cooperation mit dem ortsansässigen und im Bremerhavener Stadtteil Lehe beheimateten Verlag Ditzen Erwähnung finden - ein hochkarätiges Messe-Preis Ausschreiben durchzuführen. Der Start des Gewinnspiels sollte drei Wochen vor dem Messeeröffnungstermin stattfinden, die erste Publikation desselben darf mit Unterstützung der hiesigen Tagespresse u. a. auf der monatlich erscheinenden Seite 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' in der Nordsee-Zeitung erfolgen.

In wieweit dieses von Veranstaltungsjahr zu Veranstaltungsjahr optimierbare Produkt zum Zwecke des Anschubs seiner Realisierung eine einmalige Cofinanzierung der öffentlichen Hand in Anspruch nehmen darf, sollte im Gespräch mit dafür zuständigen Gremien erörtert und geprüft werden.





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/V**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Das Emblem

Seite 3:  
Biographie der Entwicklung

Seite 4:  
Perspektiven

Nachwort

### **Anhang:**

Dokumentation der Ausstellungen  
2007, 2008 und 2009

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Vorwort**

Dem Konzept liegt die Buchpublikation des Verfassers mit dem Titel  
'Der Wirbel, eine universelle Betrachtung dieser Welt...'  
aus dem Jahre 1985, erschienen im Volksverlag zu Linden in Bayern, zugrunde.  
Auf Anregung des damaligen Leiters des Designlabors der Seestadt Bremerhaven hielt der  
Autor seinerzeit zu Beginn der neunziger Jahre in jenem Hause ein Referat  
zum Thema, der Titel lautete 'Phänomene der Rotation,  
von der Spirale zum Band - ein Marketingkonzept für eine Stadt'.

Nach Prüfung durch den Senator für Wirtschaft, Technologie und Mittelstand  
der Freien Hansestadt Bremen wurde das Konzept mit dem Arbeitstitel  
'Bremerhaven und das Blaue Band' für umsetzungswürdig befunden.

Im Jahre 2003 stellte der Urheber im Rahmen einer Kunstaussstellung  
anlässlich des einjährigen Geburtstages des Timeport I zu Bremerhaven  
eine Essenz des besagten Konzepts unter dem Titel  
'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'  
der Öffentlichkeit vor.

Die seitdem stattgefundene Entwicklung der Ausstellungskonzeption  
und die damit verbundenen Möglichkeiten für das Quartier  
sind nachstehend dokumentiert und beschrieben.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Die Idee**

Die Betreiber der Ausstellungskonzeption legen nachstehende Gedanken ihrem Handeln zu Grunde:

Eine jährlich im Herbst für mindestens vier Wochen im Quartier stattfindende Kunstausstellung mit dem Titel 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst' soll zur Belebung des Stadtteils beitragen und die Entwicklung neuer beziehungsweise die Festigung bestehender wirtschaftlicher und kultureller Potentiale unterstützen.

Durch die Cooperation von Gewerbetreibenden und Kaufleuten, die für einen bestimmten Zeitraum Teile ihrer Geschäftsräumlichkeiten, vornehmlich Schaufensterbereiche, als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen, erhält das Quartier eine Galerie im öffentlichen Raum, deren Ausstellungsobjekte von Passanten im Zuge eines Einkaufs oder eines Spazierganges beiläufig oder aber gezielt wahrgenommen werden können.

Diese Ausstellungskonzeption, von den Betreibern selbst finanziert und im Jahre 2007 erstmalig veranstaltet, soll bis zum Jahr 2012 kontinuierlich ausgebaut werden und einen etablierten Platz in der Veranstaltungslandschaft in der Region Nordwestdeutschland einnehmen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Das Emblem**

Das im Jahre 2007 für die Ausstellung entwickelte Emblem zeigt die Dächer und Türme der Lessingschule Bremerhaven, der Paulus-Kirche und des Schwoonschen Wasserturms über einer Anordnung von Baumwipfeln - diese Ansicht der genannten und markanten Bauwerke des Bremerhavener Stadtteils Lehe rund um den Ernst-Reuter-Platzerschließt sich den Betrachtern, sofern sie den Standpunkt am neu geschaffenen Geeste-Wanderweg hinter der Stadthalle einnehmen.

Die rote Farbgebung der Bauwerke, deren Namen in der Seestadt und umzu feste Größen sind, nimmt Bezug auf den diesen Gebäuden eigenen Backsteinstil. Die grün getönten Baumwipfel symbolisieren den Parkgürtel, der sich von der Felsstraße durch den Leher Stadtpark über den Leher Saarpark bis zur Geeste erstreckt.

Das Schriftbild ergibt sich aus der Anwendung der Buchstaben der Schrift

### **- AMERICAN TYPEWRITER -**

eine Hommage an die geschichtlich verwurzelte Verbundenheit des Quartiers mit den Vereinigten Staaten von Amerika.

Das Motiv, seinerzeit von einem damals 12 Jahre alten Schüler der Leher Lessingschule anlässlich eines Spazierganges am besagten Geesteufer entdeckt und wahrgenommen, fand höchste Akzeptanz bei der Einwohnerschaft und wurde zur Grundlage des ein Jahr später entwickelten Emblems 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - siehe auch Rubrik Einleitung des Konzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven'.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Biographie der Entwicklung**

2003:

Vorstellung der Idee in der Öffentlichkeit

2006/2007:

Entwicklung des Konzepts

September/Oktober 2007:

Ausstellungspremiere

'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Windspiele im Saarpark'

12 Aussteller - 14 Exponate

Eröffnungsveranstaltung in der Lessingschule Bremerhaven zu Lehe

September/Oktober 2008:

Ausstellung

'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Traumbilder'

17 Aussteller - 17 Exponate

September 2009 bis Januar 2010:

'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Lehe in New York'

18 Aussteller - 24 Exponate

Die Ausstellungen 2007 und 2008 wurden jeweils ein halbes Jahr nach ihrer Premiere in Form einer Nachlese und auf Wunsch der Kaufleute für 4 Wochen in zwei Unternehmen in Lehe noch einmal präsentiert.

Für die Ausstellung September/Oktober 2010 steigt die Anzahl der ausstellenden Leher Unternehmen auf 24 Teilnehmer.

Zur Zeit ist eine Sonderausstellung für Mai 2010 in Vorbereitung - Thema:  
'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Kinder malen ihren Stadtteil'

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Perspektiven**

Mittlerweile erfährt die Konzeption überregionale Akzeptanz und findet im Umland Interesse, so besuchten erstmalig im Jahre 2008 im Landkreis ansässige Einwohner die Ausstellung 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Traumbilder' und bekundeten anlässlich der Ausstellung 2009/2010 mit dem Titel 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst - Lehe in New York' wiederholt Interesse an der weiteren Entwicklung des Konzepts.

In einer nächsten Phase und nach der Erbringung des Nachweises, daß die Initiatoren und Partizipanten den Anforderungen der praktischen Umsetzung gerecht werden können, steht folgendes zur Realisierung an:

Präsentation der Konzeption im World Wide Web

Einwerbung eines Generalsponsors, der das Produkt zu Werbezwecken nutzen möchte - gedacht wird an ein Unternehmen aus der produzierenden Wirtschaft auf dem Sektor High Technologies, das eine attraktive Standort- und Imagepflege betreiben möchte.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Nachwort**

Der Verfasser hält den Ausbau der Konzeption für ratsam.

Begründungen:

Die erfolgreiche Fortführung des Konzepts fördert die Mobilisierung von Eigeninitiativen bei im Quartier ansässigen Unternehmungen und optimiert Ausstellungsmöglichkeiten von im Stadtteil wirkenden Künstlerinnen und Künstlern.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Konzeption bietet auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern durch Teilnahme an zukünftigen Ausstellungen Foren und hiesigen Partizipanten Möglichkeiten zur Wahrnehmung überregionaler Kontakte auf unterschiedlichsten Sektoren, seien diese nun kultureller, wissenschaftlicher oder aber auch wirtschaftlicher Art.

Der Verfasser erachtet das Projekt für förderungswürdig weil zukunftsfähig und unterbreitet nachstehenden Vorschlag: Einberufung eines zeitnahen Meetings von zu benennenden Experten zum Zwecke des Austausches von Gedanken zum Thema mit dem Ziel der Prüfung von Möglichkeiten der Einwerbung von Werbepartnern - siehe auch Rubrik Perspektiven.

Ferner kann bei einem Gedankenaustausch die Fortführung des Konzepts nach dem Jahre 2012 beraten werden, da vor Anbeginn der Umsetzung die Absicht begründet wurde, dann das Produkt aus Altersgründen der jetzigen Betreiber Dritten zur Nutzung und Weiterentwicklung anheim stellen zu wollen.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Ausstellungskonzeption 'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'

### **Anhang:**

Ausstellung 2007 - 'Windspiele im Saarpark'\*

Ausstellung 2008 - 'Traumbilder'\*

Ausstellung 2009 - 'Lehe in New York'\*

\*

Die Entwicklung des Konzepts  
'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst'  
ist im Internetauftritt der Altstadt der Seestadt  
unter der Domäne [www.meinlehe.de](http://www.meinlehe.de) im Chapter  
'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst' dokumentiert.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/VI**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Das Konzept und seine Realisierung

Nachwort

### **Anhang:**

Dokumentation des öffentlichen Interesses

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - Hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Vorwort**

Die dargestellte Konzeption wurde  
von Teilnehmern an der Veranstaltung  
**- IDEENWERKSTATT LEHE -**  
vom Samstag, den 31. Mai 2008, erdacht.  
Die Veranstaltung, initiiert vom  
**LEHER RATSCHLAG\***  
und veranstaltet im  
Lehe-Treff in der Eupener Straße zu Bremerhaven-Lehe,  
gliederte sich in mehrere Workshops, die Ideengeber  
beteiligten sich am Workshop zum Thema  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Architektur und Kunst im offenen Raum'  
und haben im Verlaufe weiterer  
Zusammenkünfte nachstehende  
Konzeption entwickelt und zur Realisierung freigegeben.

*\*Leher Ratschlag: Ursprünglich nannte sich diese aus der Stadtteilkonferenz Lehe hervorgegangene Arbeitsgruppe Einzelhandel & Kultur. Monatlich treffen sich Gewerbetreibende, Kulturschaffende und andere und widmen sich Themen, die im weitesten Sinne die Entwicklung des Stadtteils Bremerhaven-Lehe betreffen.*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Die Idee**

Acht Mitwirkende des besagten Workshops - selbstständig Tätige, wissenschaftlich ambitionierte als auch stadthistorisch interessierte Einwohner aus dem Stadtteil und im Quartier wirkende Künstlerinnen und Künstler - trafen sich anno 2008 und 2009 mehrfach und regelmäßig, um der Realisierung ihrer Idee, eine dem Thema sich widmende Altstadtgalerie, Chancen zu eröffnen - hier:  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Architektur und Kunst im öffentlichen Raum'.

Das nachstehend beschriebene Konzept bleibt, so die Auffassung der Initiatoren, vornehmlich jungen und im Quartier wirkenden Menschen als Forum zur Nutzung vorbehalten.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Das Konzept und seine Realisierung**

Die Initiatoren erdachten ein Internetportal mit Namen 'Altstadtgalerie', in dem einerseits historisch relevante Bauten aus dem Quartier, die Altstadtcharakter darstellen, und andererseits die Werke von im Quartier auf dem Sektor der Kunst arbeitenden jungen Menschen - hier Schülerinnen und Schüler - ein Forum finden.

Zu diesem Zwecke wurde ein Emblem kreiert, ein graphisches Konzept für die Internetpräsentation entwickelt und die Initiatoren suchten das Gespräch mit professionell agierenden Providern und Servern in der vor Ort tätigen IT-Branche.



Das Emblem

In einem zweiten Schritt beabsichtigen die Initiatoren, das Konzept in Form von im offenen Raum im Quartier plazierten Schaukästen, die über das ganze Jahr Reproduktionen von Werken junger im Stadtteil wirkender Künstler zeigen, weiter zu entwickeln.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Nachwort**

Den Initiatoren gelang es mittlerweile, die Präsentation der Idee im World Wide Web möglich zu machen, und so kann ab dem Monat März diesen Jahres die 'Altstadtgalerie' in Cooperation mit einem professionell aufgestellten Anbieter beginnen. Alle unternehmerischen Aufgabenstellungen löste das besagte Workshop mittels der Kompetenz seiner Mitwirkenden eigenständig.

Bezüglich einer Weiterentwicklung der Konzeption - hier Etablierung der 'Altstadtgalerie' als Ausstellungsforum in Form von im Quartier aufgestellten Schaukästen im öffentlichen Raum, empfiehlt der Berater Interessierten, auch im Quartier tätigen Immobilienbewirtschaftern, einen zeitnahen und konstruktiven Gedankenaustausch mit den Initiatoren zum Zwecke der Prüfung einer Cooperation.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Die Altstadtgalerie'

### **Anhang:**

Dokumentation des öffentlichen Interesses\*

\*

Die Entwicklung der Konzeption  
'Die Altstadtgalerie'  
ist im Internetauftritt der Altstadt der Seestadt  
unter der Domäne [www.meinlehe.de](http://www.meinlehe.de) im Chapter  
'Das Atelier Lehe präsentiert die Altstadtgalerie' dokumentiert.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/VII**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig**  
**Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**  
Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Anregungen

Seite 2:  
Möglichkeiten der Cooperation

Nachwort

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest

### **Vorwort**

Der Verfasser erwähnt in diesem Teil der vorliegenden Ausarbeitung Gedanken Dritter, die im Verlaufe der bisherigen Arbeit mit dem Konzept 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' zum Thema dieses Kapitels geäußert wurden.

Die daraus resultierenden Gespräche konzentrierten sich grundsätzlich auf einen Punkt, der da lautete, die Veranstaltung zukunftssicher zu gestalten.

Die dabei vorgestellten Ideen wurden vom Verfasser festgehalten und dokumentiert, unter Umständen sind diese Anmerkungen Dritter behilflich, den Leher 'Butjermarkt' zum Wohle seines Fortbestehens zu unterstützen und seine Entwicklung zu fördern.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest

### **Anregungen**

Bei den Besuchern der Veranstaltung fanden Kleinkunstdarbietungen unterschiedlichster Art, dargebracht an diversen Standorten im Marktbereich, großen Anklang - Tenor: Die Anzahl dieser Publikumsmagneten sollte erhöht werden.

Teilnehmende Markbeschicker plädierten für die Schaffung mehrerer und überschaubarer Verantwortungsbereiche, von den Veranstaltern an Dritte delegiert, um der Größe der Veranstaltung und dem damit verbundenen Organisationsaufwand auch in Zukunft gerecht werden zu können.

Von in Lehe ansässigen Einwohnern wurde die Installation eines hier nicht näher zu skizzierenden Gewinnspiels mit attraktivsten Preisen angeregt, eine Teilnahme ist nur Veranstaltungsbesuchern möglich, da Teilnahmekarten lediglich am Veranstaltungstag auf der Veranstaltung zu beziehen sind.

Aus Teilen der Kaufmannschaft erfolgte die Anregung, dem Veranstaltungstitel den Slogan 'Die Altstadt der Seestadt feiert' hinzuzufügen und eine zeitgemäße Modifizierung des Erscheinungsbildes vorzunehmen - hier die Aktualisierung des Emblems und die Optimierung der vorhandenen Karikatur, ergänzt um einen weiblichen Partner. In Zusammenhang mit dem vorstehend dargestellten Inhalt, nämlich der Modifizierung und Aktualisierung des graphischen Erscheinungsbildes und seiner inhaltlichen Aussage, wurde von vielen an der Realisierung der Veranstaltung teilnehmenden Unternehmen die Machbarkeit einer noch effizienteren und langfristig anzulegenden Imagepflege der Veranstaltung erkannt.

Im Vorlauf der Veranstaltung, so die Anregung von Gewerbetreibenden im Quartier, bedarf es der besonderen Einbettung der Gastronomie im Stadtteil und des in der Seestadt Bremerhaven ansässigen Hotelgewerbes bezüglich der Verbreitung von Werbeinformationen im Vorfeld der derselben - auch hier wäre, so die Einschätzung der Ideengeber, eine, die Veranstaltung stützende und aktualisierte, zeitgemäße und zukunftsfähige Werbekonzeption sehr hilfreich.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest

### **Möglichkeiten der Cooperation**

Die beschriebenen Anregungen gewinnen zusätzlich an Bedeutung, werden diese von jenen in Detail dargestellt, die sich derartige und konstruktive Gedanken zu besagten Thema gemacht haben.

So gesehen bestehen zwei Möglichkeiten für die Veranstalter und Organisatoren des Produkts 'Leher Butjermarkt', nutzen aus der Teilnahme Dritter zu ziehen:

Einerseits können die Initiatoren der Veranstaltung den an der positiven Entwicklung des Produkts interessierten Menschen aus dem Quartier die Gelegenheit einräumen, ihre Vorstellungen im Rahmen eines Workshops in Referaten detailliert zu erläutern und mit ihnen eine Machbarkeitsstudie erarbeiten.

Andererseits besteht für die Initiatoren der Veranstaltung die konkrete Chance, Menschen und somit ihr Know-How im Interesse des Gesamten für eine weiterführende Zusammenarbeit zu gewinnen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Vom Butjermarkt zum Altstadtfest

### **Nachwort**

Zu empfehlen ist ein zeitnaher Gedankenaustausch  
von Veranstaltern und Organisatoren des  
'Leher Butjermarkt' und am Werdegang der Veranstaltung  
interessierter Menschen aus dem Stadtteil im  
Rahmen eines Workshops.

Beim Zustandekommen eines Meetings  
bietet der Verfasser seine Unterstützung an.

Begründung:

Die Veranstaltung 'Leher Butjermarkt' hat eine große Bedeutung  
in der Veranstaltungslandschaft der Region und ist  
so gesehen ein Imagefaktor für das Quartier - deshalb  
sollte Mitwirkung aus dem Stadtteil am Konzept als Bereicherung  
erkannt und zum Wohle des Ganzen in Anspruch  
genommen werden.





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/VIII**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Allgemeine Betrachtungen

Seite 2:  
Perspektiven

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier

### **Vorwort**

Der Verfasser hat sich dem Thema Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier, ohne Rücksprache mit Dritten angenommen. Das einzige Motiv für die hier vorgetragene Initiative bezieht sich auf den Eindruck, daß das besagte Orchester aus Gründen des Strukturwandels der Leher Schullandschaft von damit in Zusammenhang stehenden Veränderungen betroffen ist und eine immaterielle und materielle zukunftsichernde Unterstützung durch die öffentliche Hand und die Einwohner aus dem Quartier verdient.

Zu berücksichtigen ist eine, mittlerweile über ein halbes Jahrhundert alte, Einrichtung, die bis vor ein paar Monaten den Namen 'Blasorchester der Lessingschule Bremerhaven' trug und sich zur Zeit unter dem Namen 'Blasorchester Lehe' neu aufstellt.

Dieses Orchester gibt im Mittel pro Jahr über 10 Konzerte in und außerhalb der Stadt, bildet kontinuierlich Nachwuchsmusiker heran und darf unter Berücksichtigung seines beachtlichen Bekanntheitsgrades und seiner musikalischen Kompetenz als ein Sympathieträger der Altstadt der Seestadt bezeichnet werden.

Die folgenden Gedanken und die damit verbundene Empfehlung hat der Verfasser ohne Abstimmung mit Dritten dargelegt und die angesprochenen Inhalte ausschließlich aus persönlicher und familiärer Verbundenheit mit dem Orchester, seinen Mitgliedern und seiner Geschichte, jedoch im Umkehrschluß zu allen anderen im Konzept 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' vorgetragenen Inhalte ohne Auftrag und Rücksprache mit Dritten zum Vortrag gebracht.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier

### **Allgemeine Betrachtungen**

Zur Zeit findet in Bremerhaven-Lehe ein Strukturwandel im Schulbereich statt, von dem auch das Blasorchester Lehe, ehemals Blasorchester der Lessingschule Bremerhaven genannt, betroffen ist. So verlor das Orchester sein angestammtes Refugium - hier Musiksaal der im Umbau befindlichen Lessingschule nebst allen angegliederten Musikzimmern, die zu Übungszwecken für den Einzelunterricht genutzt wurden. Damit verbunden ist auch der Verlust angestammter Einlagerungsmöglichkeiten für Instrumente und Zubehör und letztendlich die erfolgte Namensänderung.

Der Verfasser erachtet das Leher Orchester, das der Altstadt der Seestadt erhalten bleiben muß, als einen großen Sympathieträger für das Quartier und die Stadt und gibt folgendes zu bedenken:

Es erscheint ratsam, der Einrichtung das nachstehende und den Verdiensten um den Stadtteil angemessene Angebote zu unterbreiten:

Bereitstellung einer dem vormaligen Zustand und den Aufgabenstellungen eines Orchesters entsprechende Heimstatt nebst einer einmaligen Anschubfinanzierung zum Zwecke der Beschaffung einer Orchestergarderobe und zur Umsetzung des neu entwickelten Erscheinungsbildes - hier Orchesterschilder, Sticker, wappenähnliche Aufnäher, Visitenkarten, Briefbögen und Fahrzeugaufkleber.

Eine Corporate Identity dieser Art und nach britischem Vorbild käme dem Erscheinungsbild des Orchesters, seines Heimatstandortes und der Motivation seiner jetzigen und zukünftigen Mitglieder zur Verstärkung und zum Ausbau der vorhandenen musikalischen Kapazitäten zugute und wäre eine Dokumentation der Würdigung von in mehr als fünf Jahrzehnten in Generationenfolge erbrachten Leistungen dieser Einrichtung aus dem Musikleben der Altstadt der Seestadt.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier

### **Perspektiven**

Mittelfristig bietet sich die Möglichkeit, eine Tradition des Orchesters wieder zu beleben - die Orchesterreise.

Im Austausch mit den Partnerstädten der Seestadt Bremerhaven können wechselseitige Besuche von Orchestern aus den betreffenden Nationen in vielerlei Hinsicht und hier lediglich angesprochenen Gründen immensen gesellschaftlichen Nutzen bewirken, als da wären:

Pflege kontinentaler Verbindungen - so gesehen ein Beitrag zum Wohle eines geeinten Europas.

Pflege von Beziehungen zwischen Regionen auf den Sektoren Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport und Kunst - in diesem Falle fungiert das Orchester als Impulsgeber und führt Menschen unterschiedlichster Professionen zueinander.

Intensivierung von Schüleraustauschprogrammen, bzw. Förderung von Cooperativen von jungen Menschen, die aus Gründen dieser Art von Städtepartnerschaftspflege völlig neue und aktuelle Kommunikationsstrukturen entwickeln.

Die Pflege demokratischer und somit die Gesellschaft fördernde Grundlagen in Form von wechselseitigen und friedfertigen Lernprozessen und - last but not least - das Schließen von Freundschaften unter jungen Menschen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
Blasorchester Lehe, Sympathieträger für das Quartier

### **Nachwort**

Der Verfasser befürwortet die Unterstützung des Orchesters und empfiehlt ein zeitnahes Meeting, an dem Entscheidungsträger aus Zuständigkeitsbereichen der öffentlichen Hand und die Orchesterleitung teilnehmen und eine Analyse des Machbaren vornehmen.

Bei der Realisierung einer Cofinanzierung der vorgestellten Möglichkeiten, sollten diese denn für umsetzungswürdig erachtet werden, würden sich zahlreiche Einwohner und Gewerbetreibende des Quartiers bei Vorstellung eines geeigneten Konzepts - so der Eindruck des Verfassers - engagieren.

Das Blasorchester Lehe präsentiert sich im Internetauftritt der Altstadt der Seestadt unter der Domäne [www.meinlehe.de](http://www.meinlehe.de) im Chapter 'Die Altstadt swingt und rockt' -





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/IX**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Das Konzept

Seite 3:  
Die Realisierung

Nachwort

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Vorwort**

Die nachstehend dargestellten Gedanken fußen auf die Erfahrungen der Initiatoren des folgenden Konzepts mit dem ehenals im Quartier vom Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven betriebenen 'Activity Center' und einer Aktion des Design-Labors Bremerhaven im Quartier - hier die auf eine geringe Wochenzahl begrenzte Einrichtung eines Ladenlokals unter dem Arbeitstitel 'Vorübergehend geöffnet'.

Dabei darf ohne Umschweife gesagt werden, daß eine seinerzeit verbindlich auftretende und handelnde Einrichtung wie das in der Hafensstraße agierende 'Activity Center' von vielen vermißt wird.

Umgekehrt darf ebenfalls festgehalten werden, daß die von Anbeginn befristet betriebene Einrichtung 'Vorübergehend geöffnet' zwar Effekte hervorgerufen haben mag, jedoch von effizienten Synergien für das Quartier schwerlich ausgegangen werden kann, nachhaltige Wirkungen blieben aus - dieser Tenor war auch bei zahlreichen Nachlesen besagter Aktion von unterschiedlichster Seite zu vernehmen, sinnvoll wäre die Implementierung einer auf Dauer angelegten Konzeption gewesen, die sich zu einem beständigen und wirtschaftlich autarken Faktor in der Szenerie der Altstadt der Seestadt hätte entwickeln können.

Exakt an diesem Punkt greifen die Initiatoren, die seinerzeit bereits für die Fortführung des 'Activity Center' plädierten, den Faden zum wiederholten Male auf und stellen auf den folgenden Seiten ihr Konzept vor, dem im Verantwortungsbereich des Design-Labor Bremerhaven nach Auffassung vieler während der Durchführung der Aktion 'Vorübergehend geöffnet' mehr Aufmerksamkeit hätte geschenkt werden können.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Die Idee**

In zentraler Lage im Quartier etabliert sich ein Ladenlokal, sofern vorhanden mit angrenzendem Wohnung - hier Ladenlokal mit Schaufensterfront, ca. 60qm Flächennutzung und Wohnraum, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche, Bad, insgesamt ca. 60qm Wohnfläche.

Der oder die Betreiber nutzen das Ladenlokal zur Hälfte wöchentlich von Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 18.30 Uhr und Samstag von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr als Atelier und Galerie, die andere Hälfte des Ladenlokals wird als Bürgertreffpunkt genutzt, es gilt Terminvereinbarung innerhalb der vorstehend genannten Zeiten.



### **Das Emblem**

Die Einrichtung trägt den Namen  
'Atelier Lehe'  
und gleicht in seiner Außenwirkung - die Akzeptanz der Verkehrsgesellschaft vorausgesetzt - einer Bremerhavener Bushaltestelle.

Die im Atelierbereich durchzuführenden Arbeiten - hier Malerei - werden im Schaufensterbereich ausgeübt und sind für Passanten einsehbar.

Die Angliederung einer dem Ladenlokal zugeordneten Wohnung ist wünschenswert, jedoch darf auch auf eine solche verzichtet werden. Umstände wie Zeitersparnis und rund um die Uhr und der Sicherheit der Einrichtung dienende persönliche Präsenz sind allerdings bei einem Objekt mit derlei transparenten und betriebsbedingten Eigenschaften wünschenswert.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Das Konzept**

Die Institution eines Stadtschreibers bzw. einer Stadtschreiberin wird in abgewandelter und erweiterter Form von den Initiatoren bemüht um dem hier dargestellten Konzept Substanz zu verleihen.

Der oder die die Ladeneinheit betreibende/n und u. U. die angegliederte Wohnung innehabende/n Person oder Personen widmet/widmen sich mit ihrer Tätigkeit dem Wohl und der Entwicklung des Quartiers.

Einerseits wird ein ständig präsenter Anlaufpunkt für Dritte unterhalten, die sich auf unbürokratische Weise und auf der Basis einer niedrig angesiedelten Hierarchie als Bürger an der Förderung des Quartiers beteiligen möchten und nach Wegen Ausschau halten, dieses wahrnehmen zu können - so gesehen erfüllt das so genannte 'Atelier Lehe' auch die Funktion einer Begegnungsstätte, an der mit Hilfe des Zuhörens, Vermittelns und Anbieten von Möglichkeiten aus dem Portfolio der Region Stadtteilentwicklung be- und gefördert werden kann.

Andererseits können in den Räumlichkeiten in den Tages- und Abendstunden kleinteilige Veranstaltungen stattfinden, gemeint sind Gesprächsrunden zu Schwerpunktthemen, Konzertdarbietungen von Solomusikern, Dichterlesungen und dergleichen - so gesehen schöpft, erweitert und befördert die Einrichtung auch das kulturelle Angebot des Stadtteils und seine soziale Kompetenz.

Darüberhinaus widmen sich die Betreiber der Einrichtung mit ihrem künstlerischen Wirken auf den Gebieten der Malerei und Poesie der Geschichte und aktuellen Themen der Altstadt der Seestadt. Sie schaffen im Zusammenspiel mit Dritten Dokumentationen, die in regelmäßigen Abständen in welcher Form auch immer publizistisch verarbeitet und vertrieben werden. Die Initiatoren favorisieren kontinuierlich erscheinende Hefte im Format DIN A 5 mit dem Titel 'Leher Post', herausgegeben von der Edition 'Atelier Lehe'

Edition 'Atelier Lehe'



## **Leher Post**

**Aktuelles aus der Altstadt der Seestadt**

Die graphische Gestaltung des Titeltexes auf dem Heftdeckel

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Die Realisierung**

Die Initiatoren möchten das vorstehend umrissene Konzept eigenständig und in unternehmerischer Selbstverantwortlichkeit gründen und langfristig betreiben.

Eine Eröffnung im laufenden Geschäftsjahr 2010 wäre wünschenswert, allerdings vertreten die möglichen Betreiber den vernünftigen Standpunkt, dem Konzept vor Gründung die größtmögliche existenzielle Absicherung zu verschaffen. So gesehen ist das Eröffnungsdatum kein dogmatisch zu handhabender Faktor, zumal zwei weitere Komponenten von Wichtigkeit sind:

Zum Ersten - der Standort, der Zustand der Immobilie und ihre Lage, bzw. ihr Umfeld sind bei langfristiger Disposition von eminenter Wichtigkeit und bedürfen sorgfältigster Vorausplanungen, um zu tätige Investitionen rechtfertigen zu können.

Zum Zweiten - die Initiatoren sind sich darüber im Klaren, daß die vorstehend skizzierte Konzeption eines 'Atelier Lehe' öffentliche Strukturen tangiert, so gesehen suchen die Beteiligten im Vorfeld einer eventuellen Realisierung das Gespräch mit zuständigen Experten aus Politik und Wirtschaft und sind nicht abgeneigt, Teile des Vorhabens zur Disposition zu stellen, sofern sich nach einer solchen Bestandsaufnahme von unterschiedlichsten und zu vereinbarenden Interessen Perspektiven für Kooperationen ergeben.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'Das Atelier Lehe', Kunstproduktion und Bürgertreff in Einem

### **Nachwort**

Der Verfasser hält - weil identitätsstiftend - die Umsetzung des Konzepts im Interesse einer von vielen Einwohnern des Stadtteils mitzutragenden Entwicklung des Quartiers für dringlich geboten und empfiehlt eine erste Zusammenkunft der Initiatoren mit vom Auftraggeber dieser Konzeption zu benennenden Kompetenzträgern im kleinsten Kreis.





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter I/X**

**Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Die Ideeninhalte

Seite 3:  
Das Gebäude und seine Nutzung

Seite 4:  
Das Erscheinungsbild der Idee

Seite 5:  
Die Embleme

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - Hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Vorwort**

Die dargestellte Konzeption wurde von der Unternehmung CPHL 1985 auf Basis einer Idee der Auftraggeber Ernst Arndt und Rihard Marinkov und in Abstimmung mit Ihnen entwickelt. Die Auftraggeber waren Teilnehmer der

#### **IDEENWERKSTATT LEHE**

vom Samstag, den 31. Mai 2008.

Die Veranstaltung, initiiert vom

#### **LEHER RATSCHLAG\***

und veranstaltet im

Lehe-Treff in der Eupener Straße zu Bremerhaven-Lehe, gliederte sich in mehrere Workshops, die Ideengeber beteiligten sich am Workshop zum Thema Projekt Stadtumbau West - Wohnen und Stadtpark und haben die Absicht, das, auf den folgenden Seiten erläuterte, Konzept an einem geeigneten Standort in Bremerhaven-Lehe zu realisieren.

*\*Leher Ratschlag: Ursprünglich nannte sich diese aus der Stadtteilkonferenz Lehe hervorgegangene Arbeitsgruppe Einzelhandel & Kultur. Monatlich treffen sich Gewerbetreibende, Kulturschaffende und andere und widmen sich Themen, die im weitesten Sinne die Entwicklung des Stadtteils Bremerhaven-Lehe betreffen.*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Die Idee\***

Die Gesellschaften auf der Erde internationalisieren sich zunehmend. Die Auswirkungen dieser Entwicklung, auch Globalisierung genannt, machen sich in allen Bereichen bemerkbar. Im Wirtschaftsleben, im Sport, in der Schule, an den Universitäten und im täglichen Miteinander bedarf es der Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes, um im Sinne der demokratischen Verfassung der Bundesrepublik Deutschland die Zukunftsfähigkeit ihrer pluralistischen Gesellschaft zu stärken und zu gewährleisten.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis formulierten die in Bremerhaven-Lehe wohnenden Herren Arndt und Marinkov im Zuge ihrer Teilnahme am Workshop Projekt Stadtbau West - Wohnen und Stadtpark des Leher Ratschlags vom 31. Mai 2008 nachstehende Idee:

Gründung eines Restaurants mit Namen

### **Global Diner**

nebst einer Kunstwerkstatt mit Namen

### **Global Village**

in Bremerhaven-Lehe.

*\*Der Inhalt dieses Exposé und alle in ihm dargestellten Gedanken und die daraus abzuleitenden Strukturen architektonischer und graphischer Möglichkeiten unterliegen im Interesse der Auftraggeber Arndt und Marinkov und der Unternehmung CPHL 1985 Hermann Ludewig im vollem Umfang dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland.*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Die Ideeninhalte**

Das Restaurant nimmt mit seinem Getränke- und Speisenangebot Bezug auf alle Nationen der Erde und bietet kleine und große Spezialitäten aus allen Kontinenten an, die sowohl im Parterre als auch im Dachgartencafé serviert und eingenommen werden können. Dabei werden zahlreiche Zielgruppen\* konkret angesprochen. Vom Mittagstisch bis zur Menüauswahl für Abendgesellschaften reicht die Produktpalette auf den Speisen- und Getränkekarten. Die Ausrichtung von Veranstaltungen und Familienfeiern aber auch Kochkurse finden in der ersten Etage des Restaurantbetriebes statt.

Die Kunstwerkstätten\*\* befinden sich in den verbleibenden Etagen und werden als offene kulturelle Einrichtungen betrieben, damit der transparente und einfache Kontakt zur Öffentlichkeit gewährleistet bleibt. Die Betreiber der Kunstwerkstätten sind in der Lage, ihre Kompetenz durch Workshops, Kurse, Ausstellungen und andere Veranstaltungen darzustellen.

*\*Zielgruppen des Restaurantbetriebs sind Menschen unterschiedlichster Herkunft, die in Bremerhaven leben und eine Lokalität bevorzugen, in der der offene und friedfertige Umgang miteinander zur gesellschaftlichen Realität gehört - auch Studenten, Mitglieder aus Sport-, Freizeitvereinen, kulturellen Einrichtungen oder aber Touristen gehören zu den, durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zu inspirierende, Ansprechpartnern.*

*\*\*Betreiber der Kunstwerkstätten sind Einrichtungen oder Vereine, die im Rahmen der Integration ihrer Mitglieder in die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland die Kunst verschiedenster Kulturkreise pflegen, so die Malerei, die Musik, den Tanz, Kunsthandwerk und ähnliches.*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Das Gebäude und seine Nutzung**

Das Restaurant und die Kunstwerkstatt befinden sich in einem Rundbau - Begründung: Um dem Thema Rechnung zu tragen und öffentlichkeitswirksame Impulse zu setzen - hier die Kugelform der Erde - bestehen Parterre und die Etagen des Gebäudes als auch ein als Abschluß integrierter Dachgarten aus kreisrunden Grundflächen.

Das Restaurant befindet sich im Erdgeschoß und in der ersten Etage, der Keller steht zum Zwecke des Betriebs zur Einlagerung von Getränken und Lebensmittel, für die Verwaltung und für Personalräumlichkeiten zur Verfügung. Die erste Etage wird vom Betreiber vorrangig für Familienfeiern und Veranstaltungen genutzt, im Parterre findet der gängige Restaurantbetrieb statt.

Bei einem fünfstöckigen Gebäude\* befinden sich in den verbleibenden drei Stockwerken Kunstwerkstätten.

Der Dachgarten, witterungsbeständig verglast und beheizbar, wird als Café bewirtschaftet.\*\*

*\*Das Gebäude bedarf einer transparenten Fassadenstruktur, um eine Wechselwirkung zwischen Betrieb und öffentlichen Raum herzustellen.*

*\*\*Der Verfasser regt an, Möglichkeiten bezüglich einer Nutzung des Wasserturmes in der Hafestraße zu Bremerhaven-Lehe in Sachen Umsetzung des vorliegenden Konzeptes zu prüfen.*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Das Erscheinungsbild der Idee**

Das Erscheinungsbild nimmt Bezug auf den universellen Status der Einrichtung und die damit in engstem Zusammenhang stehenden Angebote - hier: Getränke und Speisen aus allen Teilen dieser Welt einerseits und die Ausübung von Kunst unterschiedlichster Kulturkreise andererseits. So gesehen greifen die Embleme\* der Einrichtung den Begriff Globalisierung auf und reflektieren die Namen der Objekte wertfrei und international verständlich in der, in der Schiff-, Luft- und Raumfahrt angewandten, Weltsprache Englisch.

*\*Die Urheber- und Nutzungsrechte an den Emblemen  
liegen zu je 25% bei den Auftraggebern  
Arndt und Marinkov  
und zu 50% beim Verfasser - hier:  
CPHL 1985 Circulation Productions Hermann Ludewig*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

Die Embleme\*



*\*Die Urheber- und Nutzungsrechte an den Emblemen  
liegen zu je 25% bei den Auftraggebern  
Arndt und Marinkov  
und zu 50% beim Verfasser - hier:  
CPHL 1985 Circulation Productions Hermann Ludewig*



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

**Die Embleme\***



*\*Die Urheber- und Nutzungsrechte an den Emblemen  
liegen zu je 25% bei den Auftraggebern  
Arndt und Marinkov  
und zu 50% beim Verfasser - hier:  
CPHL 1985 Circulation Productions Hermann Ludewig*

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Resümee**

Das hier in Grundzügen vorgestellte Konzept kann auf Wunsch und gegen Honorarleistung im Detail präsentiert werden. Sofern eine Präsentation gewünscht wird, würde diese neben den investitionsbedingten und betriebswirtschaftlichen Aspekten auch die feinstoffliche Darstellung der Gebäudegestaltung, die graphische Aufmachung der Innenausstattung des Restauranttraktes, die Aufmachung des Dachgartencafés sowie eine Darlegung der Marketingstrategie für die in Frage kommenden Betreiber beinhalten.

Der Verfasser befindet das vorgestellte Konzept nach eingehender Prüfung aller Faktoren und unter Berücksichtigung der zu leistenden Integration von in die Bundesrepublik Deutschland zugewanderten und zuwandernden Menschen für im höchsten Maße aktuell und umsetzungswürdig.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier:  
'The Global Village & The Global Diner'

### **Nachwort**

Der Verfasser hat nach Rücksprache mit den Urhebern der vorstehend vorgestellten Idee diese Darstellung dem Konzept 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' in Form der ursprünglich erstellten Form und unverändert beigefügt.

Auf Wunsch Interessierter stehen die Initiatoren des Konzepts zur Verfügung, um Detailfragen bezüglich einer möglichen Realisierung zu besprechen - der Verfasser möchte dem zur Zeit nicht vorgehen und macht daher zu Fragen der Finanzierung und der Betreuung des Projektes an dieser Stelle keinerlei weitere Angaben.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter II**

**Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der  
Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier:  
Produzierendes Gewerbe**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der  
Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier:  
Produzierendes Gewerbe

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Die Idee

Seite 2:  
Die Vorgehensweise

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier: Produzierendes Gewerbe

### **Vorwort**

Angesichts der dynamischen Veränderungen der Märkte und damit im Zusammenhang zu sehenden Wandlungen des Wettbewerbs, darf davon ausgegangen werden, daß die Grundlagen, die notwendig sind, um diesem Wandel Rechnung zu tragen, damit Existenzsicherheit realisiert werden kann, der Ergänzung und Optimierung bedürfen.

Die vorstehend geäußerte Erkenntnis betrifft auch den Wettbewerb zwischen Regionen, Städten und Gemeinden, soweit jener das Ringen um die Ansiedlung von Unternehmen betrifft.

So gesehen erscheint es den Initiatoren wesentlich, auch neue und zielführende Wege auf dem Gebiet der Unternehmensansiedlung zu beschreiten - eine mögliche Vorgehensweise wird hier beschrieben.

## Exposé

### **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier: Produzierendes Gewerbe

#### **Die Idee**

Menschen haben unterschiedlichste Potentiale auf den verschiedensten Gebieten, die das Dasein ausmachen. Zu diesen Potentialen zählen auch jene, im Verlaufe des Lebens gewachsenen Beziehungen zu Dritten. Diese Beziehungen sind vielfältigster Natur und aus den unterschiedlichsten Gründen entstanden. Ein Grund findet sich auf dem Feld der Privatwirtschaft und wird mit dem Begriff Geschäftsbeziehungen beschrieben. Diese sind wiederum vielschichtigster Art, interessant erscheinen - bezogen auf das Thema - die Beziehungen zwischen Menschen, die einerseits in und für Firmen mit Sitz in der Seestadt Bremerhaven unternehmerische Verantwortungen tragen und andererseits weltweite und stetig gewachsene Kontakte zu anderen unterhalten und pflegen, die in ebensolchen Positionen fungieren.

Auf diesen Ebenen bieten sich konkrete Chancen eines relativ unkomplizierten Werbens für die Standortvorteile der Altstadt der Seestadt bezüglich einer Ansiedlung von Unternehmen oder Unternehmenszweigen, auch von Forschungsabteilungen, die mittelständische Strukturen aufweisen, zum produzierenden Gewerbe zählen und ihre Produkte oder Produktkomponenten weltweit vertreiben oder an Dritte liefern.

Zu den besonders hervorzuhebenden Standortvorteilen zählen nachstehende Faktoren:

Die Seestadt Bremerhaven ist Wissenschaftsstandort - hier die Hochschule, das Deutsche Polarforschungsinstitut, das Deutsche Schifffahrtsmuseum. Die Stadt verfügt über hervorragende internationale Güterverkehrsverbindungen - hier Schienenverkehre, Seegüterverkehre, Binnenschifffahrtsverbindungen, BAB-Anbindungen für LKW-Transporte und Luftfrachtverkehre via Bremen. Die Stadt ist ein international anerkannter Wirtschaftsstandort - hier Hafenwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und Werftindustrie. Die Stadt entwickelt sich zu einem international anerkannten Standort neuer und innovativer Wirtschaftszweige - hier Windenergietechnologie, Lebensmittelforschung und Produktforschung. Die Stadt verfügt und entwickelt an diversen Standorten zukunftsweisende und für Touristen attraktive Strukturen - hier 'Die Havenwelten', 'Das Schaufenster Fischereihafen' und dergleichen.

Unter Berücksichtigung aller anderen relevanten Standortfaktoren - so ein hoher Freizeitwert der Region, günstige Lebenshaltungskosten oder aber das Vorhandensein optimaler Strukturen beim öffentlichen Nahverkehr etc. - können beschriebene Personen aus der Privatwirtschaft bei sich bietenden und entsprechenden Gelegenheiten im Interesse des Quartiers Lehe und der Seestadt Bremerhaven in besagter Angelegenheit wirken, Interessen wecken, Umfeldler pflegen und Kontakte zu zuständigen Einrichtungen vor Ort herstellen.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier: Produzierendes Gewerbe

### **Die Vorgehensweise**

Ein Kreis von Personen, die auf eine langfristig gelebte Biographie als Unternehmer zurückblicken kann und über sehr gute Beziehungen zu in Frage kommenden Ansprechpartnern - hier international aufgestellte mittelständische Unternehmen produzierender Branchen - verfügen, widmet sich für die Zeit von 24 Monaten bei sich ergebenden Gelegenheiten der Promotion in Sachen Mittelstandsansiedlungen in der Altstadt der Seestadt.

Die klare Definition der Aufgabenstellung beinhaltet folgende Rahmenbedingungen:

Die Initiative erfolgt ehrenamtlich und verpflichtet den Initiator bei sich ergebenden Möglichkeiten einer Konkretisierung aufgenommener Gespräche mit potentiellen Interessenten, diese umgehend mit administrativ legitimierten und wirkenden Ansprechpartnern zuständiger Gesellschaften und Behörden aus der Seestadt Bremerhaven zusammenzubringen. Mit dieser Vermittlung endet die Tätigkeit des vermittelnden und ehrenamtlich tätigen Fürsprechers.

Die im Zusammenhang mit Vermittlungstätigkeiten anfallenden und im Verhältnis zur gesamten Aufgabenstellung als geringfügig zu bezeichnenden Kosten für Telefonkommunikationen und Korrespondenzen können den ehrenamtlich Handelnden in Form einer monatlichen Pauschale vergütet werden.

Zum Zwecke der konstruktiven und administrativ zu steuernden Verwaltung der Vorgehensweise kann ein Ansprechpartner eines zuständigen Referats im Magistrat der Seestadt Bremerhaven benannt werden, diesem ist in festzulegender und regelmäßiger Abfolge ein Sachstandsbericht seitens der ehrenamtlich tätigen Ansiedlungsfürsprecher zur Verfügung zu stellen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Mittelstandsansiedlung, Gedanken über neue Wege zum Zwecke der Neuansiedlung und Etablierung von Gewerbe- und Industrieunternehmen - hier: Produzierendes Gewerbe

### **Nachwort**

Die Initiatoren der vorgetragenen Idee favorisieren die Konzentration der Ansiedlungswerbungen auf Unternehmen des produzierenden mittelständischen Gewerbes, weil diese Unternehmen bei erfolgreichem Agieren am Markt dem jeweiligen Standort zugute kommende Wachstumspotentiale in sich tragen - hier: Inanspruchnahme von am Orte abrufbaren Werk- und Dienstleistungen für die Verwaltung und den Fuhrpark, Pflege und Ausbau von Betriebsstätten, Arbeitsplatzzuwächse etc. .

Darüberhinaus beleben die Unternehmensbelegschaften und die Unternehmensaktivitäten vor Ort ansässige Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen, die Immobilienwirtschaft, die Gastronomie, das Hotelgewerbe, die Freizeitindustrie etc. .

Bei fünf Mitwirkenden, die bei einer Laufzeit von 24 Monaten pro Monat jeweils einen Kontakt intensivieren würden, ergeben sich 120 mögliche Perspektiven einer besagten Ansiedlung.

Ohne Berücksichtigung bleiben bei der vorstehend dargestellten Option Kontakte, die der vom Ansiedlungsfürsprecher angesprochene Geschäftspartner vermittelt, weil sich in seinem Umfeld in Frage kommende Interessenten befinden.

Der Verfasser empfiehlt die Umsetzung des Konzepts.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter III/I**

**Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen  
Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Arche Universum**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Arche Universum

### **Inhalt**

Vorwort

Die Konzeptvorstellung

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Arche Universum

### **Vorwort**

Die Initiatoren dieses Konzepts wirken bereits seit Jahren zum Wohle seines Gedeihens und haben dasselbe mit Wirkung vom 12. April 2007 erstmalig in Frankfurt/Main Dritten vorgestellt

Im Zuge der Cooperation mit der Administration der Seestadt Bremerhaven anlässlich der Erstellung von Gewerken während der Umsetzung der Projektion Urban II und bei der Implantierung und Implementierung der Marketingkonzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' wurden Inhalte des Kunstprojekts 'Arche Universum' auch Vertretern des Referats für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven, der BIS und dem AFZ Bremen erläutert.

Da nun diesen einleitenden Zeilen eine konkrete Darstellung des Konzepts folgt, möchte der Verfasser im Interesse der Initiatoren und aller mittlerweile Involvierten eine Devise zum Ausdruck bringen, die seit Anbeginn der Arbeit an der Idee 'Arche Universum' Prämisse des Handelns war, ist und - im Interesse des Gelingens - auch bleiben soll:

Jene Devise bezieht sich auf das Prinzip der Langsamkeit. Auf Grund der Dimensionen des Projekts möchten die Initiatoren - sinnbildlich gesprochen - der Erschließung aller zu schaffenden Voraussetzungen, die die erfolgreiche Umsetzung der Idee im Vorfeld ihrer Realisierung fordert, ausreichend Raum und Zeit gewähren.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Arche Universum

### **Die Konzeptvorstellung**

Die Idee findet ihren Ursprung bei den Anfängen des Schiffbaus in der Geschichte des Menschen. Die Ergebnisse der ersten Wasserfahrzeuge unterscheiden sich von Kulturkreis zu Kulturkreis und sind von einer beeindruckenden Vielfalt - Beispiele: Einbaum, Kajak, Kanu, Floß, Auslegerboot und dergleichen. Auf diese Urformen aufbauend, entwickelten Menschen in verschiedenen Regionen dieser Welt unterschiedlichste Modifizierungen und Innovationen - so unter anderem die Kogge, die Dschunke, die Dau oder das Drachenboot und die Galeere. Diese Entwicklung brachte bis zur Neuzeit, und dem heute unter Zuhilfenahme modernster Antriebssysteme weltweit praktizierten Spezialschiffbau, auch den Großsegler, den Raddampfer oder aber das Turbinenschiff, selbst das mit Atomenergie angetriebene Wasserfahrzeug hervor. Der letzte Stand heutiger Erkenntnis versetzt den Menschen in die Lage, Objekte zu entwickeln und herzustellen, die den Weltraum befahren und auch Schiffe genannt werden - Raumschiffe.

Diese Entwicklung, mit der die Seestadt Bremerhaven, die Freie Hansestadt Bremen und das Bundesland Bremen auf das Engste verbunden sind, wollen die Initiatoren in einem internationalen Kunstpark darstellen, der - und das nimmt Bezug zum vorliegenden Konzept 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' - eben deshalb auch im Quartier seinen weltweit beachteten Platz finden könnte.

Unter Bezugnahme auf das in der biblischen Geschichte erwähnte Schiff Noahs, die Arche, und dem von Raumschiffen befahrenen Weltraum, Universum genannt, leitet der Kunstpark

#### **'Arche Universum'**

seinen Namen ab. In ihm plazieren Künstler aus allen Kulturkreisen dieser Welt von ihnen geschaffene witterungsbeständige Kunstwerke im offenen Raum, die, in welcher Art und Weise auch immer, die Ursprünge des Schiffbaus eben jener Kulturkreise, aus denen die Künstler stammen, wiedergeben.

Im Zentrum des Kunstwerks befindet sich ein spiralförmig gestaltetes Areal, das die Funktion des antiken Freilufttheaters aufnimmt, und dessen Wandgestaltung die Geschichte des Daseins von der Entstehung des Universums bis zum Stand der heutigen Raumfahrt in der Kunstform der Wandmalerei, des Reliefs und der Plastik erzählt.

Hier können Besucher verweilen, kommunizieren oder auch spontanen Kleinkunstdarbietungen im öffentlichen Raum folgen.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Arche Universum

### **Nachwort**

Die Initiatoren erwägen die Realisierung unter Mitwirkung international bekannter Künstler in Cooperation mit 30 sich weltweit engagierenden Stiftungen, die die Herstellung von 24 Kunstwerken zum Thema nebst einem Freilufttheater beschriebener Art finanziell sicher stellen.

Das Projekt wird von Anbeginn seiner Realisierung weltweit und langfristig in den Feuilletons der Printmedien und im TV präsent sein und somit ein ständig wachsendes Interesse hervorrufen und bereits im Vorfeld seiner offiziellen Fertigstellung und Einweihung bei kunstambitionierten Touristen aus aller Herren Länder zu einem Faktor werden, den man gesehen haben will.

Das Alleinstellungsmerkmal der Projektion, nur zu erleben in Bremerhaven-Lehe, der Altstadt der Seestadt, bietet dem Stadtmarketing alle Möglichkeiten, den vorhandenen Tourismusattraktionen eine weitere von hohem Rang hinzuzufügen und diese zu bewerben. Erreichen, die professionelle Umsetzung vorausgesetzt, die Machenden das Ziel, können jährlich sechstellige\* Besucherzahlen realisiert werden.

Da das Projekt im offenen Raum existieren würde und einen oder mehrere Betreiber klassischer Prägung entbehren kann, minimieren sich die Unterhaltskosten der Projektion auf die Bestandspflege.

Der Verfasser betont, daß das Projekt bei den bisher angesprochenen und möglichen Partnern Interesse hervorruft.

So gesehen erfolgt nachstehender Vorschlag:  
Die Initiatoren würden gerne zeitnah in einem Meeting mit vom Auftraggeber der Konzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' einzuladenden Teilnehmern im kleinsten Kreise Interna bezüglich der aktuellen Entwicklung des Projektes 'Arche Universum' darstellen.

*\*Diese Aussage wird in einer internen Besprechung definitiv begründet.*





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter III/II**

**Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen  
Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang

### **Inhalt**

Vorwort

Die Konzeptvorstellung

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang

### **Vorwort**

Sterne sind Sympathieträger und faszinieren Menschen überall auf der Welt. Der Beobachter begegnet den Sternen, im astronomischen Sinne den Sonnen, außer beim Blick in den wolkenlosen Nachthimmel in der Welt der Kunst, so im Liedgut, erwähnt sei das Lied 'Weißt Du wieviel Sternlein stehen...', der Mythologien, der Märchen und vor allem in der Wissenschaft, dort vornehmlich in der Astrophysik. In der Seefahrt hatten und haben Gestirne zum Zwecke der Standortbestimmung elementare Bedeutung und selbst Geburtstage werden bestimmten Sternkonstellationen zugeordnet.

Letztlich bewirkten die vorstehend genannten Aspekte das Zustandekommen des Konzepts der hier dargestellten Projektion, die, sollte sie realisiert werden, sicherlich eine Bereicherung des Quartiers darstellen würde - weniger als vordergründige Sensation, vielmehr als ein beständiges und das Image des Stadtteils anhebendes Produkt, das Außenstehenden die Kompetenz der hier Handelnden signalisiert und der Anknüpfung von, fruchtbaren Quartiersentwicklungen dienlichen, Beziehungen Horizonte erschließen wird.

Der Verfasser vertritt die Auffassung, daß die Umsetzung der Konzeption bundesweit in den Medien, vorrangig in den Feuilletons und Kulturmagazinen, starke und angenehme Beachtung finden wird.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang

### **Die Konzeptvorstellung**

An 24 Orten im Gebiet der Altstadt der Seestadt wird jeweils eine Stele errichtet. Auf und an jeder Stele befinden sich 2 Bronzetafeln. Auf einer der Bronzetafeln befindet sich die Darstellung eines Sternbildes - zum Beispiel die des Sternzeichens der Jungfrau - nebst Bezeichnung und astronomischer Daten, auf der anderen Bronzetafel wird das Antlitz eines Astronomen - zum Beispiel das von Kepler - und seine Biographie wiedergegeben.

Auch die Wiedergabe des Porträts nebst seiner Biographie eines Künstlers darf dargestellt werden, sofern sich sein Werk oder Teile seines Werkes mit dem Phänomen Weltraum identifizieren - zu nennen sind neben vielen anderen Jules Verne, Saint-Exupéry und Mathias Claudius. Ebenso eignen sich hervorzuhebende Stationen in der geschichtlichen Entwicklung der Weltraumfahrt für eine Darstellung auf besagter Bronzetafel - erwähnenswert sind zum Beispiel der erste bemannte Raumflug, alle bemannten Mondmissionen, die Installation des Hubble-Teleskops, der Bau der Internationalen Raumstation und die Erforschung des Planeten Mars mit den Solarfahrzeugen 'Spirit' und 'Opportunity'.

Die Standortwahl der einzelnen Stelen umfaßt den gesamten Raum des Quartiers und kann durch die Annahme von Patenschaften von am Standort ansässigen Unternehmen, Behörden, Kirchengemeinden, Vereinen Schulen und Initiativen etc. bezüglich der langfristig und regelmäßig zu betreibenden Pflege der einzelnen Objekte beeinflusst werden - Beispiele:  
Pressehaus, Pauluskirche, Stadtverwaltung, Stadthalle, Alte Kirche, Lutherschule, Lessingschule, Bahnhof Lehe, Schulzentrum Geschwister Scholl, Stadtpark Lehe, Saarpark, Geestewanderweg, Filialbereich der Sparkasse Bremerhaven, Filialbereich der Volksbank, Einzugsbereiche der Bushaltestellen Am Flötenkiel, Eisenbahnstraße, Ernst-Reuter-Platz, Leher Tor und Pestalozzistraße etc. .

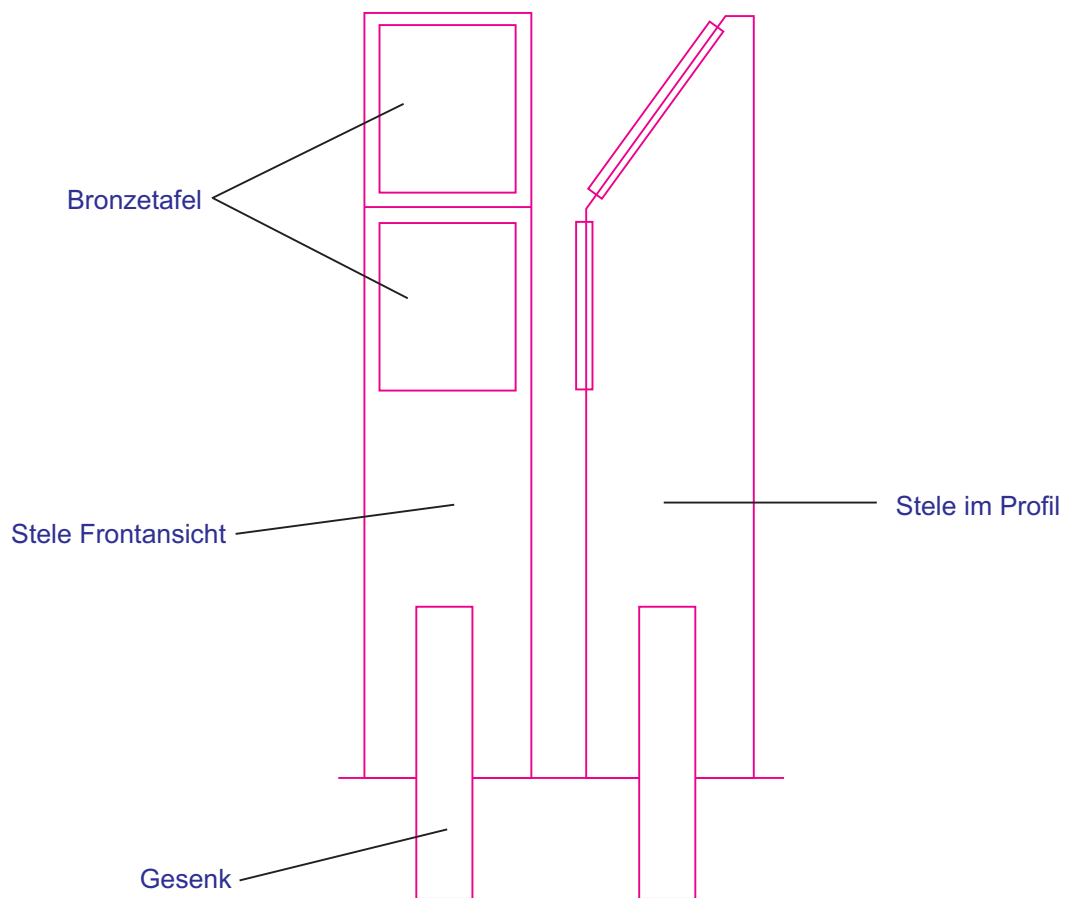
## Exposé

### **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang

#### **Die Konzeptvorstellung**

Das Produkt fügt sich gemäß der dargestellten Schematik in das Stadtbild ein, die Stele besteht aus, im so genannten wilden Verband oder aber auch in Form einer Wendel aufgemauerten, zinnoberroten Klinkern, verfügt über eine Grundfläche von 450 mm im Quadrat und hat ab Bodenfläche eine Höhe von 1250 mm.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Von Stern zu Stern - Ein astronomischer Spaziergang

### **Nachwort**

Die Anfertigung eines Modells für die Veranschaulichung bei Präsentationen zum Zwecke des Einwerbens von Kapital bei potentiellen Sponsoren, Paten und Stiftungen wäre hilfreich - in Frage kämen orts- und regionsansässige Unternehmen, die aus Verbundenheit mit dem Quartier an seiner langfristig autark zu gestaltenden Zukunftsfähigkeit Interesse haben, Unternehmen, die sich auf den Feldern der Weltraumtechnologie betätigen, Stiftungen, die sich bundesweit an Stadtentwicklungsprojekten beteiligen sowie alle Privatpersonen, die dem Quartier verbunden sind und Mittel zur Verfügung stellen möchten.

Beziffert man die Kosten pro Stele pauschal mit Euro 20.000,00 netto, benötigt die Fertigstellung der Projektion Euro 240.000,00 netto zuzüglich 19% MST in Höhe von Euro 45.600,00 - gelingt es den Initiatoren 30 Stifter, die auf jeder Stele Erwähnung finden können, zu mobilisieren, müßte jeder Unterstützer Euro 9.520,00 brutto zur Verfügung stellen, um die Realisierung möglich zu machen.

Bei der vorstehend dargestellten Finanzierungsperspektive blieben Beträge, zur Verfügung gestellt durch kleinteilige Engagements von Förderern aus der Einwohnerschaft unberücksichtigt.

Die Initiatoren möchten weitere Vorschläge bezüglich einer Finanzierung des besagten Projekts im Zuge eines Meetings mit den Auftraggebern des Konzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' unterbreiten und erläutern.





Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter III/III**

**Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen  
Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Das Kunsthaus**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Das Kunsthaus

### **Inhalt**

Vorwort

Die Konzeptvorstellung

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Das Kunsthaus

### **Vorwort**

Diese Idee erfordert beim sie Wahrnehmenden Toleranz bei ihrer Betrachtung. Um diese Toleranz aufbringen zu können, bietet der Verfasser seine Unterstützung an und bittet den Leser, den Inhalt des Nachwortes genau zu hinterfragen, bevor er über eine Realisierungswürdigkeit der hier vorgestellten Idee befindet.

Ferner verzichtet der Verfasser bei der Vorstellung dieser Idee auf jedwede Erläuterung bezüglich ihrer möglichen Realisierung, betrifft das nun die Gestaltungskriterien des Produkts, die Strukturen der Umsetzung oder aber Parameter der Finanzierung.

Über die vorstehend genannten Faktoren möchten die Initiatoren der Idee gerne mit vom Auftraggeber des Konzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' zu benennenden Insidern in Form eines Brainstormings beraten.

Eine Bemerkung erscheint bei der Betrachtung der hier vorgetragenen Idee allerdings wesentlich, die Immobilie, so sie denn gebaut wird, soll einer wirtschaftlichen Nutzung - hier Vermietung - anheim gestellt werden.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Das Kunsthaus

### **Die Konzeptvorstellung**

Wenn man ad hoc angenehme und öffentlich wahrnehmbare Breitenwirkung erzielen will, ohne den Boden des Seriösen verlassen zu wollen, bedarf es einer außergewöhnlichen Idee, deren konsequente professionelle Umsetzung und erfolgreiche Fertigstellung das stetig wachsende Interesse der Öffentlichkeit rechtfertigt.

Ergibt das Ergebnis eine international beachtete Sehenswürdigkeit, die bereits im Zuge ihrer Entstehung Magnetwirkung entwickelt hat, kommen die damit ausgelösten Besucherströme dem Objekt, seinem Standort und dessen Entwicklung zugute, sofern diese, initiiert durch Flüsterpropaganda, beständig fließen.

So gesehen unterbreiten der Verfasser und die Initiatoren den Vorschlag, nach allen Regeln der Kunst in professionellster Manier an einem prädestinierten Standort im Quartier

## **'Das verrückteste Haus der Welt'**

zu bauen.

Unter Berücksichtigung aller baurechtlichen Parameter und unter Wahrung professionellst ausgeübter Handwerkskunst entsteht inmitten des Quartiers in einer dreijährigen Planungs- und Bauphase dieses Gebäude, von dessen Aussehen und Innenleben zur Zeit lediglich phantastische Vorstellungen existieren und das sich bereits während seiner Entstehung und vor allem nach seiner Fertigstellung, dann bewohnt, zu einem international nachgefragten Publikumsmagneten entwickelt und als ein solcher etablieren wird.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Projektionen mit Alleinstellungsmerkmalen und publikumswirksamen Magnetwirkungen für das Quartier und die Seestadt Bremerhaven - hier:  
Das Kunsthaus

### **Nachwort**

Der Bahnhof von Uelzen, fernab traditioneller Bauweisen um- und ausgebaut nach Vorgaben des verstorbenen Malers Friedensreich Hundertwasser, hat sich zu einer Tourismusattraktion der besagten Stadt entwickelt.

Die durch den Sympathieträger herbeigerufenen Besucherströme und die damit verbundenen Umsätze stellen mittlerweile eine beachtliche und kontinuierlich fließende Einnahmequelle für den Handel, das Gewerbe und die Gastronomie in der Stadt in der Lüneburger Heide dar.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter IV**

**Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

### **Inhalt**

Vorwort

Seite 1:  
Aktueller Stand der Entwicklung

Seite 2 :  
Die Struktur

Seite 4:  
Themeninhalt

Nachwort

Memory



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

### **Vorwort**

Im Zuge der Entwicklung des Marketingkonzepts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt'  
legten seine Initiatoren von Anbeginn ein Hauptaugenmerk  
auf die Realisierung einer Präsentation  
der Konzeption und ihrer Inhalte im World Wide Web.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

### **Aktueller Stand der Entwicklung**

Die Initiatoren des Marketingkonzepts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' erweitern dessen Marktauftritt  
ab dem Monat April 2010 um die Präsenz im Internet.

In Cooperation mit dem im Quartier ansässigen Verlag der  
'Nordsee-Zeitung' entsteht eine Internetpräsentation,  
die auf die Erfahrungen aufbaut, welche bisher mit der seit dem März 2008  
in Umsetzung befindlichen Konzeption 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' gemacht  
worden sind - hier unter anderem  
mit der in der besagten Zeitung seit nunmehr zwei Jahren  
turnusmäßig erscheinenden Werbeseite  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' und weiteren Aktivitäten.

Wie bislang bei allen bisherigen Projektionen, so wird auch die  
Internetkomponente des Konzepts ideelle und materielle  
Parameter beinhalten, so gesehen steht auch dieses  
in Umsetzung befindliche Produkt wiederum all jenen  
Interessierten offen, die auf der Basis gewerberechtlich zu beachtender  
Bestimmungen den Netzauftritt entweder kommerziell nutzen wollen oder  
aber kostenfrei nutzen können.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

### **Die Struktur**

Der strukturelle Aufbau des Portals orientiert sich  
am Wesen eines Baumes.

So bilden das Emblem "Lehe, die Altstadt der Seestadt" und die  
Zugänge zu den möglichen Rubriken das Wurzelwerk.

Die Kolumne "Leher Post - Aktuelles aus dem Quartier" bildet den Stamm.

Die einzelnen Rubriken stellen die Äste dar,  
die je nach Bedarf Zweige ausbilden.

Das Prinzip garantiert das Wachstum des zur Disposition stehenden  
Internet-Portals unter Wahrung des zu Grunde gelegten und  
ursprünglichen Fundaments - so gesehen ist eine vielfältige und attraktive Blüte  
der hier beschriebenen Faktoren bei  
akribischer Pflege des Produkts gewährleistet und eine  
fruchtbare Entwicklung des Werbeträgers zum Wohle des Quartiers möglich..

Exposé

## Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

Die Struktur



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier  
Die Internetpräsentation

### **Themeninhalt**

Titelseite/Intro:

'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - aufgemacht wie die gleichnamige  
Anzeigenseite der Nordsee-Zeitung.

Rubrik 'Leher Post' - Aktuelles aus dem Quartier:  
Tagesaktuelle und bebilderte, illustrierte Kolumne.

Struktur Ziffer 1:

Aktuelle Photolegende, Stadtteilansichten - 300 Aufnahmen vorhanden.

Struktur Ziffer 2:

'Leher Geschichtstafeln' - Idee, Entwicklung, Umsetzung, Legende,  
Darstellung der aktuellen Situation.

Struktur Ziffer 3:

'Bremerhaven-Lehe und das Blaue Band der Kunst' - Legende,  
Darstellung der aktuellen Entwicklung.

Struktur Ziffer 4:

'Die Altstadtgalerie' - Internetgalerie, Forum für Jugendliche, die  
bildnerisch gestalten und ihr Werk öffentlich darstellen wollen.

Struktur Ziffer 5:

'Die Altstadt der Seestadt swingt und rockt' - Forum für Teens und Twens, die  
auf dem Sektor der Musik schöpferisch wirken.

Struktur Ziffer 6:

'Lehe, die Altstadt der Seestadt präsentiert sich' - Internetmesse,  
produzierendes Gewerbe, Handel, Dienstleister stellen ihr Leistungsangebot vor.

Struktur Ziffer 7:

Merchandising - Produktangebote wie Poster, Aufkleber, T-Shirts, Caps etc., die  
zur angenehmen Imagepflege des Quartiers beitragen.

Struktur Ziffer 8:

Die Altstadt-Infothek

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Entwicklungspotentiale der Marketingkonzeption  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt' - hier:  
Die Internetpräsentation

### **Nachwort**

Die vorgestellte Internetkonzeption  
wird zur Zeit für die Anwendung  
technisch designt und wird - so der Stand der bisherigen  
Vereinbarungen zwischen allen Beteiligten - im April 2010  
ihren Marktauftritt haben.

Die Initiatoren und Betreiber dieser Produktschiene  
stehen für Gespräche bezüglich der Cooperation mit Dritten  
zum Zwecke der Nutzung der Konzeption  
gerne und jederzeit zur Verfügung.

Das vorstehend dargestellte Internetkonzept  
wurde mittlerweile in Cooperation mit Dritten in die Praxis  
umgesetzt und am 22. Oktober 2011 unter der geschützten Domäne  
**[www.meinlehe.de](http://www.meinlehe.de)**

freigeschaltet. Der Domänenname, zunächst als Arbeitsbegriff verwendet,  
ist auf ein Werk des in Bremerhaven. Lehe wohnenden und arbeitenden Unternehmers  
und Künstlers Hermann Ludewig zurückzuführen, das, seit 2008 in Umsetzung,  
im Sommer des kommenden Jahres fertiggestellt sein wird. Seit fast drei Jahren arbeitet  
Ludewig an einer Assemblage mit dem Titel 'Mein Lehe'. In dem Werk verarbeitet  
der Künstler auf gemalten und collagierten Partien Fundsachen, die er  
in der Altstadt der Seestadt am Wegesrand aufgelesen hat. Die Assemblage im  
Format 90 mal 70 Zentimeter trägt seit ihrer Entstehung den besagten Namen  
und soll nach ihrer Fertigstellung im August 2012  
auf amerikanische Weise im Internet  
versteigert werden. Die erzielte Summe stiftet  
der Künstler für die berufliche Ausbildung von Waisenkindern.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

### **Chapter V**

**Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

### **Inhalt**

Vorwort

Projektrealisierungen, Möglichkeiten der Effizienzsteigerung  
durch verbindliche Cooperations

Nachwort

Memory

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

### **Vorwort**

Der Verfasser berücksichtigt in diesem Chapter des Konzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven' Darstellungen von Professor Lothar Probst von der Universität der Freien Hansestadt Bremen, die dieser, eingeladen von der Stadtteilkonferenz Lehe, anlässlich eines zweistündigen Vortrages im November 2008 vor ca. 30 Zuhörern in der Freizeiteinrichtung 'Lehe-Treff' in der Eupener Straße zu Bremerhaven-Lehe in der Altstadt der Seestadt zum Thema 'Bürgerbeteiligung in der Politik' gehalten hat.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

### **Projektrealisierungen, Möglichkeiten der Effizienzsteigerung durch verbindliche Cooperations**

Die Erfahrungen aus vielen Bereichen des Daseins weisen darauf hin, daß häufig die Fähigkeit zur Cooperation das Gelingen von Aufgaben oder Werken fördert - diese Erfahrungen sammelte und sammeln die Initiatoren des Konzepts täglich in betriebswirtschaftlich bedingten Fertigungsprozessen, so in den Branchen des Großschiffbaus, des Industriehandwerks und der Graphischen Industrie.

Auf identische Erfahrungen verwies der auf dem Sektor Politik und Gesellschaft präsente und auf über dreißig Jahre währende Studien Bezug nehmende Bremer Professor Lothar Probst im Rahmen seiner Ausführungen während eines Referats in der Seestadt Bremerhaven in Sachen Bürgerbeteiligung bei spezifischen politischen Aufgabenstellungen, so bei der Stadt- oder aber Stadtteilentwicklung.

Auf nachstehende Erkenntnisse beziehen sich die Initiatoren und unterbreiten auf jener Basis den nachstehenden Vorschlag:

Im Gegensatz zu Bürgerinitiativen und ähnlichen Einrichtungen sind die Träger eines politischen Mandats oder Beschäftigte von Behörden und Unternehmen des öffentlichen Dienstes zur Verbindlichkeit verpflichtet und üben ihre Funktion auf der demokratischen Grundlage der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland aus - Bürgerinitiativen und ähnliche Interessengruppen können u. U. ganz andere Strukturen aufweisen, unverbindlich handeln, sogar undemokratisch fungieren oder aber gar undemokratische Ziele im Blick haben oder sich ohne klare Definition ihrer Zielsetzungen beliebig betätigen oder dieses auch unterlassen, sie sind sogar im Stande, sich mittels Auflösung von heute auf morgen jedweder Verantwortung zu entziehen, sofern ein derartiges Handeln für opportun gehalten wird.

So gesehen bedarf es bei der verlässlichen und langfristig angelegten Cooperation von administrativen Strukturen mit Interessenvertretern des öffentlichen Lebens konkreter Grundlagen, die verbindliche und zu beachtende Regeln für alle Partizipanten beinhalten.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

### **Projektrealisierungen, Möglichkeiten der Effizienzsteigerung durch verbindliche Cooperationsen**

Die Initiatoren befürworten so betrachtet in Sachen Stadtteilentwicklung die Einrichtung einer konzertierten Aktion - diese sollte auf der Grundlage einer geschriebenen Verfassung ihren Status definieren und ihre Sinnstellung, ihre Befugnisse, ihre Aufgabenstellungen und die Wahrnehmungen derselben, den Umgang der Teilnehmer miteinander und die Präsentation der Einrichtung nach außen eindeutig deklarieren und beschreiben. Zu den zu erfüllenden Voraussetzungen zählen vor allem auch nachstehende Faktoren:

Regelmäßig stattfindende und verbindliche Meetings, verbindlich benannte Teilnehmer aller involvierten Mitglieder, die zur Teilnahme an den regelmäßigen Treffen und zur Kommunikationspflege mit der von ihnen repräsentierten Einrichtung verpflichtet sind.

Darüberhinaus sollten sich die Mitglieder einer konzertierten Aktion eine klare Aufgabenstellung setzen - hier: Begleitung eines Schwerpunktthemas bis zu seiner Realisierung, zum Beispiel die von Anbeginn stattfindende Begleitung einer langfristigen Umsetzung eines Projekts im Quartier, das mit einem Alleinstellungsmerkmal ausgestattet ist.

Auf Erfahrungen begründet, erlaubt sich der Verfasser die Anmerkung, daß der Einstieg in eine Installation einer konzertierten Aktion anlässlich eines zur Realisierung anstehenden Projekts mit einem kleinen Kreis, der sich im Zuge seines Wirkens von Projekt zu Projekt erweitern kann, beginnen sollte.

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Cooperation im Stadtteil - hier:  
Die konzertierte Aktion

### **Nachwort**

Zweifelsohne rechtfertigen die gemachten Erfahrungen und erzielten Erfolge bei der Umsetzung der Konzeption Urban II im Interesse einer erfolgreichen Fortführung von daher stammender und daraus weiter entwickelter Projektionen - das betrifft auch die hier dokumentierten Wachstumspotentiale des Projekts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt der Seestadt' - die Einrichtung einer konzertierte Aktion.

Deren segensreiches Wirken ist, wie der Name bereits sagt, eine Folge des harmonischem Zusammenspiels der gemeinsam tätigen Kräfte, die sich die Realisierung einer Vorstellung zum Ziel gemacht haben.

So gesehen vermag eine Gesprächsrunde mit Herrn Professor Lothar Probst zum Thema 'Synergien und konzertierte Aktionen zum Wohle des Stadtteils' auf den Grundlagen seiner wissenschaftlich fundierten und jahrzehnte lang gesammelten Erfahrungen in Sachen Politik und Bürgerbeteiligung Wege aufzeigen, die zu kennen sich für die an dieser Konzepterstellung mittelbar und unmittelbar Beteiligten lohnen könnte.



Exposé



## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

**Anhang**

**Nachwort - hier:  
Umgang mit der Konzeptumsetzung**

Ausgearbeitet zum 01. Februar 2010  
für das Arbeitsförderungszentrum Bremen



**Circulation Productions Hermann Ludewig  
Unternehmensberatung Werbeagentur Verlag**

**Jacobistraße 22 D-27576 Bremerhaven 0176-27237176**

Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Anhang

### **Nachwort - hier: Umgang mit der Konzeptumsetzung**

Das vorliegende Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr sind die Initiatoren und Autoren der Ausarbeitung der Auffassung, daß die Inhalte dieser Zeilen einer konstruktiven Erörterung bedürfen, damit am Ende einer substanziell kritischen Bestandsaufnahme nachstehender Faktor zur Entscheidung bezüglich des weiteren Umgangs mit den hier zur Disposition gestellten Themen herangezogen werden kann:

Ist die Konzeption in Teilen oder aber als Ganzes förderungswürdig ?

Würde nach eingehender Prüfung die Umsetzungswürdigkeit von Teilen oder aber des ganzen Konzepts befürwortet werden, besteht auf Grund der dezentralen Gliederung des Konzepts die Möglichkeit, folgende Vorgehensweise in Anspruch zu nehmen:

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier Chapter I/I, I/III bis I/VI und I/IX:

Der Auftraggeber kann mit den Initiatoren und, bei bereits in Umsetzung befindlichen Projekten, auch mit deren Cooperationspartnern gemeinsam in einem vom Auftraggeber zu benennenden Kreis mit hinzuzuziehenden möglichen neuen Partnern detailliert erörtern, welche verbindlichen Chancen einer Zusammenarbeit zum Zwecke der weiteren Konsolidierung und Entwicklung des Marketingkonzepts 'Lehe, die Altstadt der Seestadt' gemeinsam wahrgenommen werden könnten.

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier Chapter I/II:

Die Initiatoren unterbreiten nachstehende Vorgehensweise - der Auftraggeber und das Referat für Wirtschaft beraten gemeinsam mit den Initiatoren zunächst Möglichkeiten der Kapitalrealisierung zum Zwecke der Umsetzung des Konzepts im kleinsten Kreis, dabei favorisiert der Verfasser die Installation eines Private-Public-Partnership-Projekts, und legen anschließend einen der Realisierung des Projekts dienlichen und verbindlichen Stufenfahrplan nebst Kompetenzverteilung fest.

Kleinteilige Entwicklungsperspektiven - hier Chapter I/VII, I/VIII und I/IX:

Der Auftraggeber bespricht Möglichkeiten der Cooperation, in welcher Weise auch immer diese erbracht werden könnten, mit den Verantwortlichen, als da wären der Werbekreis Lehe e. V. von 1979 (Chapter I/VII), der Orchesterleiter des Blasorchester Lehe Herr Dr. Donald Preuß (Chapter I/VIII) und die Initiatoren Ernst Arndt und Rihard Marinkov (Chapter I/IX). Auf Wunsch nehmen die Initiatoren an den möglichen Meetings teil.

Bezüglich der Vorgehensweise bei einer möglichen Umsetzung der Inhalte der Chapter II, III/I, III/II, III/III, IV und V empfehlen die Initiatoren ein Meeting mit dem Auftraggeber, dem Referat für Wirtschaft und der BIS in kleinstem Kreise zum Zwecke der Darstellung von im Zuge der Entwicklung aufgelaufener aktueller und konstruktiv zu nutzender Interna.



Exposé

## **Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven**

Anhang

### **Nachwort - hier: Umgang mit der Konzeptumsetzung**

Bezüglich der unmittelbaren  
Umgangsweise mit der vorliegenden  
Ausarbeitung des Konzepts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt Entwicklungsperspektiven'  
empfehlen die Initiatoren ein zeitnah  
stattfindendes Meeting zum Zwecke einer ersten  
Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung  
der seitens des Auftraggebers  
gewonnenen Eindrücke.

Im Zuge einer konstruktiven Fortführung  
der Zusammenarbeit unterbreitet der Verfasser  
dem Auftraggeber den Vorschlag, die Partner, die bisher  
diese Konzeptausarbeitung vorangetragen haben, auch als Teilnehmer für  
das erste Meeting nach Konzeptabgabe zu benennen.

So gesehen sollten folgende Personen  
am Meeting teilnehmen:

Für den Auftraggeber:  
Herr Siegfried Breuer AFZ Bremen GmbH  
Frau Anja Mengel AFZ Bremen GmbH  
Herr Michael Gerber BIS mbH

Für die Verfasser:  
Herr Peter Burkhardt  
Herr Hermann Ludewig

Ausgefertigt wurden 6 Exemplare des Konzepts  
'Lehe, die Altstadt der Seestadt - Entwicklungsperspektiven'

Verteiler:  
AFZ Bremen GmbH - 4 Exemplare  
Geliefert am 01. Februar 2010

Verfasser - 2 Exemplare

---

**CPHL 1985 Circulation Productions Hermann Ludewig**







